

VERBO

Kirchenzeitung
der katholischen Pfarreiengemeinschaft Weilheim

November 2012

Mariae Himmelfahrt - St. Pölten - Mariae Heimsuchung - St. Michael - St. Johann Bapt.

UM HIMMELS WILLEN...!

... sagen wir Menschen und schlagen innerlich die Hände über dem Kopf zusammen, weil wieder mal etwas nicht so gelaufen ist, wie wir es uns vorgestellt hatten. Merkwürdig, finden Sie nicht? Eigentlich sollte doch alles um Himmels Willen geschehen und darum, dass unser Denken, Tun und Handeln um Himmels Willen Gott nicht aus dem Blick verliert ..., damit wir am Ende in den Himmel kommen!
Mensch, wohin willst du denn sonst?

Mein Tutzingener Heimatpfarrer Hans Marquard, mit dem ich groß geworden bin, hat mir immer wieder erzählt, was sein Vater ihm zu jedem Geburtstag gewünscht hat: "Ich wünsch Dir alles Gute, und dass Du in den Himmel kommst!"

Aber wie kommt man in den Himmel? Zu Beginn seines 14. Kapitels begegnet uns im Johannesevangelium ein wegweisendes Schlüsselereignis: Jesus erzählt seinen Jüngern vom Himmel und dass es dort, im Hause seines Vaters, viele Wohnungen gibt. Er verspricht dorthin voranzugehen, um alles vorzubereiten. Denn eines will er unbedingt: dass "auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe - den Weg dorthin kennt ihr." Davon geht Jesus aus. Doch Thomas gesteht in aller Offenheit: "Herr wir wissen nicht, wohin Du gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen?" Und Jesus gibt eine Antwort, die wie ein Schlüssel den Zugang zum Himmel eröffnet: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, außer durch mich." So geht es also: Jeder kommt in den Himmel, für den Jesus

Christus der Weg ist, der in Wahrheit auch zum Leben führt.

Jean-Marie Vianney, der heilige Pfarrer von Ars, hat, wie wohl alle Heiligen, darum gewusst und zutiefst daran geglaubt. Er hat viel Zeit mit Jesus verbracht, in der Heiligen Messe, in der Anbetung, im persönlichen Gebet. Und immer wieder konnte er voll Stauen

nur stammeln: "Il est là!" "Er ist da!"

Er war zeitlebens mit Jesus unterwegs. Genau deshalb wurde er so zum Wegweiser auf dem Lebensweg so vieler Menschen.

Und hier noch eine anrührende Begebenheit: Als Jean-Marie Vianney 1818 in das kleine französische Dorf Ars geschickt wird, findet er den Weg zunächst gar nicht. Er fragt den kleinen Hirtenbuben Antoine. Der weist ihm die richtige Richtung. Darauf bedankt sich der junge Geistliche mit den Worten: "Du hast mir den Weg nach Ars gezeigt, ich werde dir den Weg in den

Himmel zeigen." Mehr als vier Jahrzehnte später stirbt der Pfarrer in Ars. Ungezählt Viele hat er als Seelsorger und Beichtvater auf den richtigen Weg gebracht. Als er am 4. August 1859 endlich den lang ersehnten Heimweg in den Himmel antritt, wird er bereits als Heiliger verehrt. Gerade fünf Tage darauf wird auch der kleine Hirtenbub von einst, Antoine Givre, dort angekommen sein.

Sie ahnen, worum es uns diesmal im VERBO geht: um den Himmel! Viele Freude darauf!

Ihr Pfarrer Ulrich Lindl



WIE IM HIMMEL, SO AUF ERDEN

"Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein.

Alle Ängste, alle Sorgen, sagt man, blieben darunter verborgen und dann würde, was uns groß und wichtig erscheint, plötzlich nichtig und klein."

Im Lied von Reinhard Mey schwingt sie mit, die Sehnsucht der Menschen nach dem Himmel, endlich abzuheben, nach grenzenloser Freiheit und dem Vergessen der Alltagssorgen. Und am besten noch eine Wolkendecke, die das ganze Elend auf der Erde gnädig zudeckt.

Die Sehnsucht nach dem Himmel ist schon etwas, was wir pflegen sollten. Sie gehört zur Hoffnung der Christen. Und der Perspektivwechsel, dann manches Irdische nicht mehr so wichtig zu nehmen, tut sicher gut. Doch kann diese Blickrichtung auch einseitig sein?

Zumindest hat das Karl Marx so empfunden. Seine Perspektive war auf das Elend des Proletariats im beginnenden Industriezeitalter gerichtet. Der Religion hat er pauschal vorgeworfen, sie ließe sich als "Opium für das Volk" missbrauchen. Mit der Vertröstung auf ein besseres Jenseits die verelendeten Massen sedieren und kurz halten? Ein Vorwurf, der erst mal sitzt.

Wie im Himmel, so auf Erden

Im "Vater unser" zeigt uns Jesus beide Perspektiven. Das Himmelreich will er den Menschen schon hier und jetzt spürbar werden lassen, und Gottes Wille hat seine Gültigkeit im Himmel und auf Erden. Eine klare Ansage an uns Christen: Unsere Kirchen sind keine

fromm-spirituellen Wellness-Oasen mit Wohlfühlgarantie für alle Abgehobenen. Aber auch der Illusion, hier ein Paradies auf Erden schaffen zu können, dürfen wir uns nicht hingeben. Mit dieser grandiosen Vision sind die Anhänger von Karl Marx ebenso grandios gescheitert. Und die nächsten, allerdings weit weniger idealistischen Paradies-Entwürfe kapitalisti-



Himmelsstimmung vom Hohen Peissenberg

scher Finanzjongleure stehen bereits vor dem Zusammenbruch. Unsere Kirche hat in der Vergangenheit immer wieder richtige Antworten auf die Fragen der Zeit gefunden, wenn auch oft mit zermürbender Langsamkeit. Ein Beispiel ist die katholische Soziallehre, die bis heute ungemein aktuell ist und hohe Anerkennung bei Gewerkschaften und Arbeitgebern findet. Wie diese ganz konkret auch in Weilheim gelebt wird, konnte man beim Tag der offenen Tür im Regionalzentrum St. Anna erleben: Vielfältige Beratungsangebote für Familien und Arbeitnehmer, getragen von Verbänden wie KAB und CAJ und der Betriebsseelsorge, stehen dort für alle Menschen offen.

Norbert Moy

...WIE EIN GROßES HELLES TOR



*„... jetzt bringst Du mich aus dem Lot
Mit Deiner Frage nach dem Tod
Und "was ist, wenn wir nicht mehr leben?"
Da muss ich passen, tut mir leid,
Niemand weiß da so recht Bescheid,
Solang es Menschen gibt auf Erden.“*

So beginnt ein schon vor vielen Jahren geschriebenes Lied des Liedermachers Reinhard Mey an seinen damals noch kleinen Sohn zum Thema Tod und Leben, das sehr viele schöne und wohltuende Gedanken auf die Frage: „Was ist, wenn wir nicht mehr leben?“ enthält.

Der Tod und das Leben danach ist das zentrale Thema aller Religionen und Weltanschauungen.

Irgendwann muss sich jeder Mensch mit diesen Fragen befassen, sei es, weil uns ein geliebter Mensch hier auf Erden genommen, oder sei es, weil unser eigenes Leben in Frage gestellt wird. Bei den Gesprächen mit den trauernden Angehörigen komme ich als Bestatterin auch immer sehr persönlich mit den Menschen ins Gespräch und oftmals sprechen wir dann von unseren Vorstellungen oder von den Vorstellungen der lieben Verstorbenen über das, was nach dem Tod kommt.

*„... Ich stelle mir das Sterben vor
So wie ein großes, helles Tor,
Durch das wir einmal gehen werden.
Dahinter liegt der Quell des Lichts,
Oder das Meer, vielleicht auch nichts,
Vielleicht ein Park mit grünen Bänken,
Doch eh' nicht jemand wiederkehrt
Und mich eines Bess'ren belehrt,
Möcht' ich mir dort den Himmel denken.“*

Viele Angehörige haben die letzte Zeit noch mit dem Sterbenden verbracht und berichten, dass er jetzt „seinen Frieden gefunden hat“, „der Kampf vorüber ist“, er „erlöst ist und es jetzt besser hat“.

Es ist tatsächlich so, dass die Verstorbenen, die nach langer Krankheit sterben, nun, im Tod, Frieden ausstrahlen, was sehr wohltuend und hoffnungsvoll ist.

Bei einem plötzlichen Tod, beispielsweise durch einen tragischen Unfall, stehen natürlich die Erschütterung und Fassungslosigkeit der Hinterbliebenen im Vordergrund.

Dann kommt unweigerlich die Frage, „was passiert jetzt mit meinem lieben Angehörigen, kommt da noch etwas nach dem Tod, werden wir uns wiedersehen?“

Die allermeisten Menschen haben die Hoffnung und die Vorstellung, dass der Tod das Tor in ein anderes Dasein, in ein Paradies, in den Himmel darstellt, so wie mir zuletzt noch von einer trauernden Mutter erzählt wurde, sie habe einen Film über Nahtoderlebnisse gesehen, in dem ein damals junges Mädchen berichtete, es sei friedlich, ohne Schmerzen durch einen schwarzen Tunnel geschwebt und am Ende des Tunnels hätte das schönste Licht gestrahlt sie wurde dann aber wieder ins irdische Leben zurückgeholt, empfand wieder Schmerz, hat aber für alle Zeit die Angst vor dem Tod verloren und weiß für sich um diesen Himmel.

*„Ein Raum der Schwerelosigkeit,
Ein guter Platz, um dort zu bleiben.
Fernab von Zwietracht, Angst und Leid,
In Frieden und Gelassenheit.
Und es ist tröstlich, wie ich find,
Die uns vorausgegangen sind,
und die wir lieben, dort zu wissen.
Und der Gedanke, irgendwann
Auch durch dies Tor zu gehen hat dann
Nichts Drohendes....“*

(Liedtext: Reinhard Mey)

*Renate Ahammer
Ahammer Bestattungen
www.ahammer-bestattungen.de*

DIE GESCHICHTE HINTER DEM GIPFELKREUZ

Kommt man nach einer langen und oft auch anstrengenden Bergtour auf dem Plateau an, ist man erst mal froh, es geschafft zu haben. Ganz nah ist dann auch das Gipfelkreuz. Für jeden ist es ein ganz persönliches und individuelles Empfinden, das sich einstellt. Mancher ist nur froh, endlich dort oben zu sein, ein anderer betrachtet nicht nur die wunderschöne Aussicht, sondern wiegt sich in meditierenden Gedanken. Gläubige Menschen beten ganz im Stillen unter oder vor dem Gipfelkreuz und sind somit Gott ganz nahe.

Das Kreuz dient sowohl der Grenz- oder Gipfelmарkierung als auch als religiöses Symbol. Oft findet man an Gipfelkreuzen ein Behältnis mit einem Gipfelbuch. Es gibt die verschiedensten Formen, die auf den einzelnen Bergen als Gipfelkreuz errichtet wurden. Aber auch Symbole aus Steinmännchen oder Gebetsfahnen sind in einigen Gebieten und Ländern anzutreffen. Im italienischen Alpengebiet ist es nicht ungewöhnlich, dass anstatt eines Kreuzes eine Madonnenfigur auf dem Gipfel steht. Das Material ist meist aus Holz oder Metall. In jüngster Zeit gibt es auch aus Glas angefertigte Gipfelkreuze.

Der geschichtliche Ursprung geht bis ans Ende des 13. Jahrhunderts zurück. Auch sehr große, bis ins Tal hinab sichtbare Gipfelkreuze, wurden angebracht, wie z.B. nach der Erstbesteigung des Mont Aiguille im Jahre 1492. Ganz stark an religiöser Symbolik und deren Bedeutung haben die Gipfelkreuze während des Dreißigjährigen Krieges zugenommen. Sie waren der Zeit entsprechend meist aus einfachem Holzmaterial, aus

aufgefundenen Ästen gezimmert. In dieser Zeit wurden aber auch vielfach sogenannte Patriarchenkreuze oder Scheyernkreuze angefertigt, die als Merkmal zwei Querbalken trugen. Im Laufe der Zeit wurden Kreuze neben ihrer religiösen Funktion auch als Symbole der Aufklärung gesehen; sie waren mit Blitzableitern und wissenschaftlichen Messinstrumenten, wie Barometern, ausgestattet. Während des 19. Jahrhunderts gab es immer wieder Versuche, statt der christlichen Kreuze neutralen Gipfelsymbolen wie

Pyramiden, Obelisken oder Fahnen zum Durchbruch zu verhelfen, die meist weltlichen Herrschern gewidmet waren. Eine wahre Blütezeit erlebten Gipfelkreuze im 20. Jahrhundert, wo besonders nach dem Zweiten Weltkrieg viele neue Kreuze errichtet wurden. In vielen Gemeinden wird seitdem auf dem Gipfelkreuz auch der Gefallenen gedacht oder für die gesunde Heimkehr aus dem Krieg oder der Gefangenschaft gedankt. Ein bekanntes Beispiel aus dieser Zeit ist das Kreuz auf dem Zuckerhütl (3507 m der höchste Berg in den



Auf dem Gipfel am Falkertkreuz, Kärnten

Stubai Alpen in Nordtirol), dessen Errichtung 1947 ein Jahr später sogar verfilmt wurde. So markiert das Gipfelkreuz für den einen "nur", dass er das Ziel erreicht hat, für den anderen ist es aber zugleich auch ein Ort der inneren Einkehr und Dankbarkeit oder die Gelegenheit, mit einem Gebet unserem Schöpfer danke zu sagen.

Rudolf Sotta

„DER BLICK ZUM HIMMEL“

SICHT EINES WETTERBEOBACHTERS AM HOHEN PEIßENBERG

...Vor vielen Jahren dichtete ein Herr Deuerling in seinem Gedicht vom Hohen Peißenberg:

*Du glücklich Volk, dem es beschieden
dem Himmel hier so nah zu sein;*

Ich bin in Weilheim geboren und aufgewachsen, später in Hohenpeißenberg wohnhaft, war 35 Jahre hier auf dem schönen Hohen Peißenberg beruflich als Wetterbeobachter tätig. Ich musste oftmals rundum schauen bei meiner Tätigkeit, tags und auch nachts, bei gutem und schlechtem Wetter, werktags und sonntags, auch an den hohen Feiertagen. Oftmals war ich dabei ganz allein bei der Arbeit, nur von Wetter und Natur umgeben.

Auch die vier markanten Jahreszeiten habe ich hier oben oftmals erlebt, den Übergang von langen Wintern in das Ergrünen und Erblühen des Frühlings. Die Helligkeit und Wärme des Sommers bis hin zum Herbst mit seinem guten und schlechten Wetter, seiner Farbenpracht und doch seinem Absterben. Und dann wieder die Winter.

Den Blick zum Himmel hatte ich dabei immer bei der Wolkenbeobachtung zu machen. Wie viel verschiedene Wolken es doch gibt und wie schnell sich manchmal das Wolkenhimmelsbild ändert! Stürme, Blitz und Donner, Regengüsse, Schneefall, Hagel und Graupel, aber immer wieder die Sonne waren meine ständigen Begleiter. Was wäre wohl ein Leben ohne Sonne? Sie ist auch der "Hauptmotor", der das Wetter in Gang bringt. So liefert uns die Sonne den Feuchtenachschub durch die Verdunstung über den Weltmeeren, auf Grund dessen sich wieder Wolken und Niederschläge bilden können. Nicht zuletzt zwingt die Sonne durch ihre große Masse die Erde um eine Umlaufbahn um sie, die genau 1 Jahr dauert. Dazu dreht sich die Erde einmal täglich um sich selbst. Ein großartiger Schöpfungsplan! - Auch ich schreibe in meiner Freizeit Gedichte, meistens Natur-



gedichte über den monatlichen und jahreszeitlichen Ablauf in der Natur. Besonders an hohen Feiertagen wurde ich dabei beim Blick in die Natur und zum Himmel, manchmal zu einer Gedichtidee inspiriert; z. B. an Weihnachten:

*Die Straße schaut so golden `rauf
Am "heil`gen Nachmittag",
das Fest macht schon den Probelauf
ganz ohne Frist, ohn`Frag`.*

*Am Himmel reißen Wolken auf,
Sie proben schon die Nacht
Und bald schon, in der Dämm`rung Lauf
Erscheint der Sterne Pracht.*

*Die Nebelfetzen müde sind,
Sie lösen sich bald auf,
und immer stiller wird der Wind;
ja alle warten drauf,*

*Dass großes Glück kommt heut vom Himmel
Ein Kind wird uns gebor`n...*

Auch an Ostern oder Pfingsten gab es so außergewöhnliche Stimmungen: Vom Karfreitagsgewitter mit Blitz und Donner und schwarzen Wolken bis hin zur strahlenden Sonne, verbunden mit dem Osterglockenklang am Ostersonntag aus der nahen Kirche. Oder am frühen Ostermorgen: Die Vöglein jublieren im Ostermorgenschein, kommt, lasst es, uns probieren wir stimmen auch mit ein ... oder die wunderschöne Natur zum Pfingstfest.

Irgendwie hat der Hohe Peißenberg was Besonderes, was Beeindruckendes an sich, das sich in der Einsamkeit an den hohen Feiertagen oft noch verstärkte und zur stillen Andacht und zur Wertschätzung über die Schöpfung Anlass gab.

*Manfred Kronier,
Wetterbeobachter im Ruhestand*

DIESES KREUZ IST DER GIPFEL

Als Gebirgsjäger, der beruflich häufig und gerne in den Bergen unterwegs ist. Es hat mich unlängst eine Meldung der Medien aufhorchen lassen: Die Bayerische Zugspitzbahn wirbt seit kurzem in ihrer arabisch-sprachigen Infobroschüre bei muslimischen Gästen mit einem Titelfoto von Deutschlands höchstem Berg, auf dem das Gipfelkreuz nicht zu sehen ist. Das Symbol der Christenheit wurde dazu zwar nicht wegretuschiert. Auf der Fotografie erfolgte jedoch ein bewusster Wechsel des Blickwinkels, von welchem aus das Kreuz nicht mehr zu sehen ist.

Wenn man jedoch für dieses "zu-Kreuz-kriechen" um des guten Mammons Willen mit ausgestrecktem Finger auf die Verfasser der Broschüre zeigen möchte, machte man es sich in meinen Augen zu einfach.



Ist es nicht so, dass ein jeder von uns sein persönliches Kreuz gerne durch kleinere oder größere Ausflüchte unges(ch)ehen macht? Bei mir zumindest beobachte ich derartige Versuchungen, sobald ich zu einer Bergtour aufbreche. Schon beim Aufstehen aus der Dunkelheit des Morgens heraus der erste Zweifel: Obwohl ich weiß, dass später am Gipfelkreuz Glück, Ruhe und innere Zufriedenheit über das Vollbrachte auf mich warten, bedrängt mich gleich zu Beginn die Frage, ob es überhaupt lohnt, sich auf den Weg zu machen. Das Gefühl, Gott hier besonders nahe zu sein, habe ich an unterschiedlichsten Gipfelkreuzen erfahren dürfen. Trotzdem bleiben vorab Wettervor-

hersage, Kleidung, Verpflegung, Routenplanung - eine gewissenhafte Vorbereitung zum Glück ist so zwingend wie mühsam. Während der Fahrt zum Berg weicht die Nacht zunehmend aufziehenden Nebelschleiern. Eigentlich verbergen Dunkelheit und Nebel die mahnenden Wegkreuze am Straßenrand. Es wirkt dennoch irgendwie vertraut und stimmt froh, wenn nach den ersten 500 Höhenmetern der erste wärmende Sonnenstrahl auf ein Marterl fällt. Aber genauer möchte ich es nicht betrachten. An dieser Stelle ging der Lebensweg eines anderen Bergsteigers zu Ende. Es gemahnt mich an meine eigene Endlichkeit. Daher lieber schnell weiter! Weit oben im Fels stoße ich auf eine Weggabelung. Kein Kreuz, kein Wegweiser, keine Markierung. Soll ich weiter dem steilen Saumpfad folgen? Oder besser der Bequemlichkeit des abzweigenden Weges talwärts erliegen? Im Antlitz der vorangegangenen Strapazen sehne ich mich nach Klarheit der Gedanken, nach Orientierung. Herr, welcher Weg ist der richtige für mich?

Da - plötzlich, zwischen zwei Felsvorsprüngen hindurch spiegelt ein Leuchten gegen den Horizont! Dieses Kreuz ist das Ziel meiner Anstrengungen! Ich fasse Mut und entscheide mich für den beschwerlichen Anstieg näher hin zu Gott. Gleichwohl erscheint der Weg nicht leichter - im Gegenteil: Die Sonne sticht, der Wind weht kalt über gefährlich ausgesetzte Stellen. Ein Entgegenkommender murmelt etwas von "unzumutbar, dieser Weg". Ich kämpfe mich weiter entlang des Grates, lasse mich nicht beirren.

Dann endlich, eine letzte Biegung, der Berg gibt den Gipfel frei. Es ist geschafft. Mein Körper lehnt sich erschöpft, aber vertrauensvoll an das schlicht ruhende Symbol der Christenheit. Welch ein Ausblick, alle Anstrengung ist sogleich vergessen! Ich spüre einmal mehr: In der Vertikalen und Horizontalen dieses Kreuzes schneidet sich mein eigener Weg mit der Vorsehung Gottes.

Und ich weiß, der Weg hat sich gelohnt. Ich weiß aber auch, ein nächstes Kreuz wartet auf mich; geduldig; irgendwann, irgendwo; ob ich es ausblende oder nicht.

Walter Kurzrock, jun.

Die Sternseherin Lise

Ich sehe oft um Mitternacht,
 Wenn ich mein Werk getan
 Und niemand mehr im Hause wacht,
 Die Stern' am Himmel an.

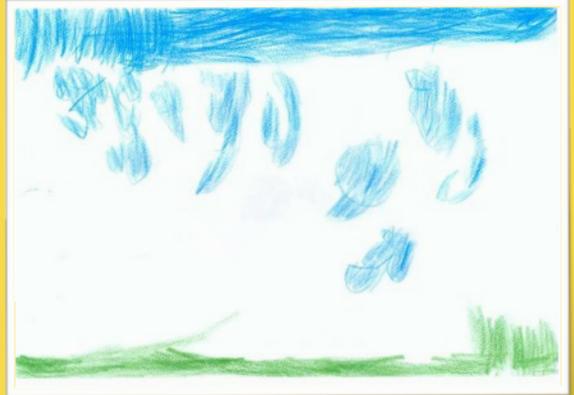
Sie gehn da, hin und her zerstreut
 Als Lämmel auf der Flur;
 In Rudeln auch, und aufgereiht
 Wie Perlen an der Schnur;

Und funkeln alle weit und breit,
 Und funkeln rein und schön;
 Ich seh' die große Herrlichkeit
 Und kann mich satt nicht sehn ...

Dann saget, unterm Himmels-Zelt,
 Mein Herz mir in der Brust:
 "Es gibt was Bessers in der Welt
 Als all ihr Schmerz und Lust."

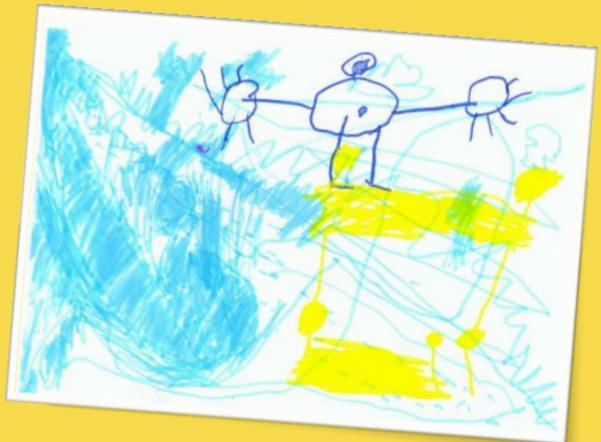
Ich werf mich auf mein Lager hin,
 Und liege lange wach,
 Und suche es in meinem Sinn,
 Und sehne mich darnach.

Matthias Claudius (1740-1815)



Benedikt, 6 Jahre

Passend zum Thema, hat das Kinderhaus Mariae Himmelfahrt einige seiner Kindergartenkinder befragt, **wie sie sich den Himmel vorstellen** und ließ sie malen. Diese schöne Auswahl an Bildern ist entstanden - interessante Phantasien und farbenfroh. Suchen und finden Sie zehn Bilder im Heft verstreut.



Niklas, 5 Jahre



Lukas, 5 Jahre

"WAS WISSEN SIE ÜBER IHREN NAMENSPATRON?"

Die VERBO-Autoren Hubert Elbert und Tassilo Krauss führten auf dem Weilheimer Marienplatz Interviews zu diesem Thema. Sie wollten erfahren, ob jemand sich über seinen Namenspatron schon einmal Gedanken gemacht hat, ob man den Namenstag überhaupt feiert ... Folgende Antworten kamen dabei heraus:



Maria Magdalena: „Ich bin so getauft worden, weil meine Großmutter ebenfalls diesen Namen trug.“

Felizitas: „Sie ist eine Märtyrerin, die sechs Söhne geopfert hat - alle wurden ebenfalls umgebracht. Ihr Namenstag wird am 7. März gefeiert - am selben Tag wie die Heilige Perpetua. Ausgestellt ist sie im Museum in Augsburg.“



Walter: „Er war ein Bischof, der heilig gesprochen wurde. Dieser Kirchenfürst hat viel über den Glauben gepredigt.“

Christine: „Dieser Name hat mit Christ zu tun und ist einfach schön.“



Petra: „Sie (meine Namenspatronin) feiert ihren Namenstag am 29. Juni, da eine Verbindung zum Heiligen Petrus besteht - meine Eltern haben diesen Namen vom Heiligen Petrus abgeleitet.“

Christa

„Sie (meine Namenspatronin) hat am 24. Juli Namenstag. Meine Eltern haben diesen Namen von Christophorus abgeleitet.“



Nikolaus: „Der Heilige Nikolaus feiert seinen Namenstag am 6. Dezember und dessen Geschichte ist ja ohnehin bekannt.“



Elisabeth:

„Meine Namenspatronin ist die Elisabeth von Thüringen - sie war für die Armen da.“

Sabine:

„Mein Namenstag ist der 29. August. Ich würde mich freuen, wenn ich mehr über meine Namenspatronin erfahren könnte.“



Andreas: „Mein Namenstag ist der 30. November. Andreas wurde gekreuzigt und zwar an einem Kreuz in X-Form, dem sog. Andreaskreuz. Andreas bedeutet ‚Der Männliche‘.“

INFORMATIONEN ZU DIESEN HEILIGEN:



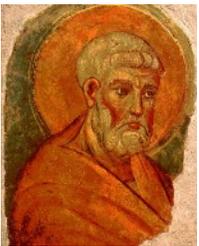
Maria Magdalena, Namenstag am 22. Juli. Patronin der Frauen, der Kinder, die schwer gehen lernen; der Schüler und Studenten. Geboren um das Jahr 1 in Magdala bei Tiberias, deshalb der Beiname. Maria schloss sich Jesus als Jüngerin an, nachdem der sie von

Besessenheit befreit hatte (Lk 8,2), Sie ging dann am Morgen nach dem Sabbat zusammen mit zwei anderen Frauen zum Grab, um den Leichnam Jesu einzubalsamieren; sie wurden die ersten Zeuginnen des leeren Grabes und der Botschaft des Engels: "Erschreckt nicht! Er ist nicht hier, er ist auferweckt worden" (Mk 16,6). Gestorben ist sie in Ephesus, heute stehen dort Ruinen bei Selçuk.

Walter von Rebais, Namenstag am 23. März. Patron der Gefangenen und Winzer. Geboren um 1030 in Andainvil in Frankreich. Walter war Benediktinermönch, er wurde zum ersten Abt des 1069 gegrün-

deten Klosters St-Martin in Pontoise gewählt. 1072 begab er sich heimlich nach Cluny, kehrte auf Weisung von Papst Gregor VII aber in sein Amt zurück. Setzte sich nun für die Klosterreformen ein und nahm 1092 am Konzil in Paris teil. Am 25. März 1095 verstarb er in Frankreich

Christine, Nonne und Mystikerin, Namenstag am 29. November. Sie wurde um 1269 bei Wiesbaden geboren. Als junges Mädchen wurde sie Chorfrau im Prämonstratenserinnenkloster Retters im Taunus. Sie erlebte große seelische Qualen, das Miterleiden der Passion Christi und Visionen. Bis zu ihrem frühen Tod war sie in der Pflege im Krankenhaus tätig.



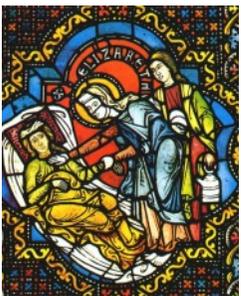
Petra - Petrus, Apostel und Märtyrer, Namenstag am 29. Juni, dem Hochfest Peter und Paul. Patron der Päpste, der Brückenbauer, Metzger, Glaser, Schreiner, Schlosser, Schmiede, Eisenhändler, Uhrmacher, Maurer. Er wurde um das Jahr 1 geboren. Über das Leben von Petrus

lesen wir in den Evangelien. Um 64 starb er in Rom.



Christa - Christophorus, Märtyrer und Nothelfer, Namenstag am 25. Juli. Patron des Verkehrs, der Furten und Bergstraßen; der Fuhrleute, Seeleute, Pilger, Reisenden. Geboren in Lykien in der heutigen Türkei und um 250 dort gestorben. Erst durch die Taufe sollte er die Sprache erlernt haben

und erhielt den Namen Christophorus. Er wurde zunächst Soldat, zog dann als Missionar durch Lykien, bis er als Märtyrer hingerichtet wurde.

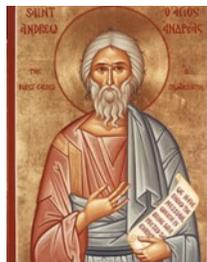


Elisabeth von Thüringen, Namenstag am 19. November. Patronin von Thüringen und Hessen; Patronin der Witwen und Waisen, Bettler, Kranken, Notleidenden; der Bäcker, Sozialarbeiter. Geboren am 7. Juli 1207 in Ungarn. Als Vierjährige wurde Elisabeth mit dem damals elf

Jahre alten Thüringer Landgrafensohn Hermann verlobt und zur Erziehung nach Thüringen geschickt. Doch Hermann starb. 1218 wurde Ludwig IV Landgraf. Elisabeth, die am Hof

durch Frömmigkeit, Schönheit und Sittsamkeit aufgefallen war, verliebte sich in Ludwig. 1221 kam es zu einer glücklichen Ehe, aus der drei Kinder hervorgingen. Als 1225 die ersten Franziskaner nach Eisenach kamen, übte deren Ideal befreiender Besitzlosigkeit großen Einfluss auf Elisabeth aus. Sie kümmerte sich um Bedürftige, besuchte Armenviertel; dies wurde trotz der Unterstützung, die sie von ihrem Mann erhielt, von der Familie mehr als skeptisch betrachtet. Nach dem Tod ihres Mannes wurde Elisabeth mit ihren drei Kindern von der Wartburg vertrieben mit der Begründung, sie verschwende öffentliche Gelder für Almosen. Bei ihrem Onkel, dem Bischof von Bamberg, fand sie mit ihren drei Kindern Aufnahme. 1229 zog sie an den Wohnort ihres Beichtvaters, des Prämonstratensers Konrad von Marburg. Mit ihrem Witwenvermögen errichtete sie in Marburg ein Spital, benannte es nach Franziskus und arbeitete dort selbst als Pflegerin bis zu ihrem Tod am 17. November 1231.

Sabine - Sabrina, Märtyrerin, Namenstag am 29. August. Patronin von Rom und der Hausfrauen und Kinder; Sabina war der Legende nach eine vornehme Römerin, die von ihrer Sklavin Seraphina zum Christentum bekehrt wurde. Sie nahm an den Gottesdiensten in den Katakomben von Rom teil und wurde dort getauft. Nach der Festnahme und dem Märtyrertod um 120 wurde auch ihre Sklavin verhaftet und enthauptet. Sabinas legendarische Leidensgeschichte entstand im 6. Jahrhundert, ebenso die Verehrung.



Andreas - Apostel, Märtyrer, Namenstag am 30. November. Patron der Fischer und Fischhändler, Bergleute, Seiler, Metzger und Wasserträger. Geboren als Bruder des Simon Petrus, wie dieser von Beruf Fischer. Er war der erste, den Jesus als seinen Jünger berief. Zuvor war er Anhänger Jo-

hannes des Täuflers. In Patras heilte Andreas nach der Überlieferung Maximilla, die Frau des Statthalters Ägeas, und bekehrte sie zum Christentum. Der Statthalter ließ Andreas geißeln und zu besonderer Pein und langsamem Tod an ein X-förmiges Kreuz binden. Zwei lange Tage hängend, predigte Andreas dem Volk, himmlisches Licht verhüllte den Sterbenden. Maximilla ließ Andreas mit großen Ehren bestatten. Er starb am 30. November 60.

Marile Eder

WAHL DER KIRCHENVERWALTUNG

Die Kirchenverwaltung vertritt die Kirchenstiftung sowohl nach innen als auch nach außen in allen rechtlichen Angelegenheiten. Sie entscheidet den Haushalt und trägt die Verantwortung für das Stiftungsvermögen.

Zu Ihren Aufgaben gehören im einzelnen u.a.:

- Entscheidung über die Zweckverwendung der vorhandenen Mittel im Rahmen der Aufgaben der Kirchenstiftung
- Bereitstellung des Sachbedarfs für die Seelsorge vor Ort (u.a. für Jugendarbeit, Erwachsenenbildung)
- Personalverantwortung und Genehmigung von Personalanstellungen für die Kirchenstiftungen und der Kindertageseinrichtungen
- Trägervertretung für Kindertageseinrichtungen
- Verantwortung für den Gebäudebestand
- Beratung und Beschluss von Baumaßnahmen.

Am **Sonntag, 18. November 2012** findet die Wahl der Mitglieder für die Kirchenverwaltung 2013 - 2018 statt.

Briefwahlunterlagen können von **Montag, den 22. Oktober 2012 bis Freitag, den 16. November 2012** im Pfarrbüro beantragt werden.

WAHL IN MARNBACH

Sonntag, den 18.11.2012 im alten Schulhaus von 14:00 - 15:00 Uhr (mit zwei getrennten Wahlurnen).

Kandidaten

- Lagutin Andreas
- Kergl Leonhard
- Dr. v. Wulffen Katrin
- Wahlfels Horst

WAHL IN DEUTENHAUSEN

Sonntag, den 18.11.2012 in bzw. an der Kirche in Deutenhausen zwischen **10:00 und 12:00 Uhr** (mit zwei getrennten Wahlurnen).

Kandidaten

- Stefan Deschler
- Andreas Sailer
- Klaus Kriegisch
- Klaus Gast

WAHL IN UNTERHAUSEN

Am **Sonntag, den 18.11.2012** im Pfarrheim von **8:00 Uhr - 11:00 Uhr**.

Kandidaten

- Christian Muhl
- Anton Reiser
- Josef Scharnagl
- Hans Ücker
- Helmut Weinhart

WAHL IN ST. PÖLTEN

- Dr. Fritz Blumenröhr
- Dr. Jürgen Brüderle
- Rudolf Mairle
- Birgit Schreyer
- Hans Wamsler

WAHL IN MARIAE HIMMELFAHRT

Zur Wahl können Sie von **8:15 Uhr - 12:15 Uhr** und von **18:15 Uhr - 20:15 Uhr** im Vorraum der Sparkasse am Marienplatz gehen.

Es sind aus den vorgeschlagenen 12 Kandidaten acht Personen zu wählen.

- Ursula Elbert
- Werner Entenmann
- Dr. Ulrich Bracker
- Martin Franz Gregori
- Dr. Joachim Heberlein
- Elisabeth Hogger
- Helmut Kilian
- Karl-Josef Fischer
- Hubert Lauter
- Peter Leins
- Rudolf Wiester
- Nikolaus Osman Evren

Alle näheren Angaben zu den KandidatInnen finden Sie in den Wahlaushängen bei den (Stadt-) Pfarrkirchen. Wir danken allen Damen und Herren, die sich zur Kandidatur bereit erklärt haben und bitten alle wahlberechtigten Gemeindemitglieder von ihrem (Brief-) Wahlrecht Gebrauch zu machen.

FESTGOTTESDIENST FÜR DIE DEGLER-MADONNA

Die Degler-Madonna ist wieder „daheim“. Mit einem Festgottesdienst, den Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl zelebrierte, feierten die Unterhausener die Rückkehr des restaurierten Altarbildes in ihre Pfarrkirche.

Für den musikalischen Rahmen des Gottesdienstes sorgten der Kirchenchor und der Singkreis Unterhausen sowie die Weilheimer Turmbläser. Anschließend folgten über 150 Gäste der Einladung der Pfarrgemeinde zum Pfarrfest am Pfarrheim. Unter den Klängen der Stadtkapelle Weilheim und bei strahlendem Sonnenschein konnten die Besucher einen vergnüglichen Kirchweih-Nachmittag verbringen.

Anton Hofer



"DIE KIRCHE IM DORF"...



... SO SICHER WIE DAS "AMEN IN DER KIRCHE"?

Eines jedenfalls ist sicher: wir haben wunderschöne Kirchen in unserer bayerischen Heimat. Immer wieder kann ich nur staunen und dafür danken, wie viel unseren Vorfahren ihre Kirchen doch wert waren. In den kleinsten Dörfern finden sich oft die kostbarsten Gotteshäuser. Und auch in unseren Städten! Die Weilheimer Stadtpfarrkirche "Mariae Himmelfahrt" ist ein wahrer Festsaal des Glaubens. Selbst auf eine Kuppel wollten die Weilheimer Bürger unter ihrem Kirchendach nicht verzichten. Das ist selbstbewusst und bescheiden zugleich. Denn von außen kann man die Kuppel gar nicht sehen. Nur von innen erhebt sie sich sichtbar über dem Altarraum und doch versteckt unter dem Kirchendach. Die einzige Kirchenkuppel weltweit, die man von außen nicht sehen kann...! Viel mehr noch aber habe ich gestaunt, als ich erfuhr, wann dieses prächtige Gotteshaus erbaut worden ist: mitten im dreißigjährigen Krieg! In nur vier Jahren war der Bau 1621 auch schon vollendet. Natürlich gab es Zuschüsse. Aber den allergrößten Teil der Baukosten trugen die weniger als zweitausend Einwohner selbst... "Vergelt's Gott!"

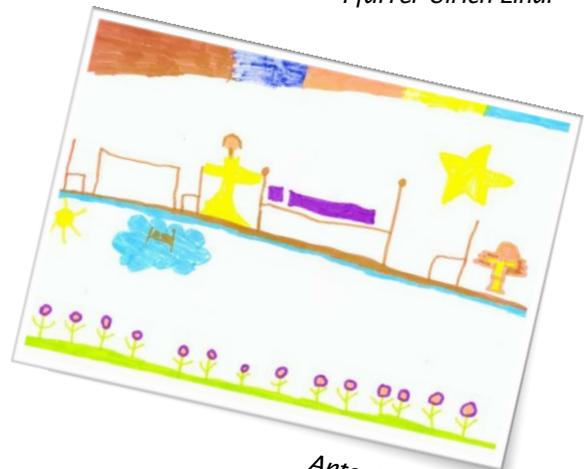
Kirchen müssen wir heute nicht mehr bauen. Wir dürfen sie erhalten, als das, was sie sind: kostbare Kulturgüter und beeindruckende Glaubenszeugnisse zugleich. Im Oktober haben wir Kirchweih gefeiert. Neben Kirchweihgänsen, Kirchweihnudeln... frage ich mich: wie viel ist uns die Kirche heute noch wert? Würde sie uns fehlen, wenn sie nicht (mehr) da wäre,

"die Kirche im Dorf"? Wie gesagt, wir müssen sie nicht mehr bauen; sie steht schon da. Wir müssen sie erhalten. Das ist gewiss auch eine Frage des Geldes. Aber noch viel mehr eine Frage des Glaubens. Kirchen bleiben leer und verfallen dann auch irgendwann, wenn Menschen sie nicht mehr mit ihrem Glauben füllen und innerlich beleben.

Vor wenigen Jahren fiel mir bei einer Fahrt durch Polen ein Neubaugebiet auf. Alles war noch im Bau. Ein Haus aber war schon fertig. Die Kirche! Auf meine Frage, warum denn ausgerechnet die Kirche schon fertig sei, antworteten mir die Einheimischen: "Glauben Sie, dass ein Haus in der Siedlung verkäuflich ist, wenn die Kirche in der Mitte noch fehlt?"

Freuen wir uns über unsere Kirchen, die wir an Kirchweih miteinander dankbar gefeiert haben.

Pfarrer Ulrich Lindl



Antonia, 5 Jahre

TAUFE FÜR ERWACHSENE



Meist sind es Kinder, die getauft werden. Immer häufiger aber entschließen sich auch Erwachsene ganz bewusst, durch den Empfang der Taufe

Christ zu werden.

Im Herbst macht sich wieder eine Gruppe von Taufbewerbern auf den Weg der Vorbereitung. In monatlichen Treffen werden Grundzüge des Glaubens lebensnah vermittelt. Was glauben wir? Und warum glauben wir? Und vor allem: wie geht es, den Glauben zu leben? Zu Beginn der Fastenzeit werden die Taufbewerber im Augsburger Dom zur Taufe zugelassen und in der **Osternacht 2013** in Weilheim getauft.

Für nähere Informationen steht allen Interessierten Ihr Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl zur Verfügung. Einen Termin erhalten Sie nach Vereinbarung im Pfarrbüro Tel. 2287.

PRAKTIKANTIN GESUCHT



Das katholische Kneipp Kinderhaus St. Anna sucht zum **1.12.2012 oder später eine/n Vorpraktikantin oder eine/n Praktikantin** für ein Freiwilliges So-

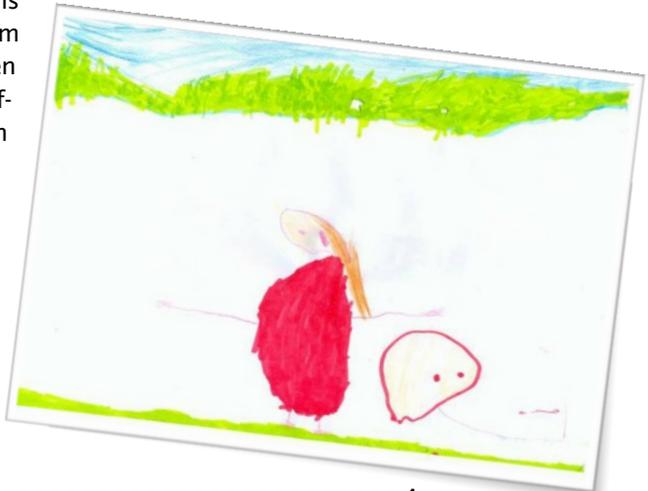
ziales Jahr.

Wir bieten Ihnen ein nettes Team, das Sie unterstützt, und die Einarbeitung in das Kneipp-Konzept.

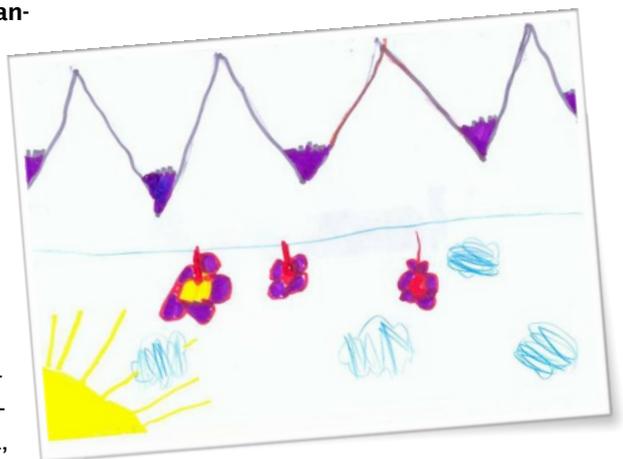
Sie haben Freude am Arbeiten mit Kindern und die Bereitschaft sich in unser Team einzubringen. Gerne können Sie sich auch informieren unter www.st-anna-kindergarten.de. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Eva Weber, Kath. Kinderhaus St. Anna, Prälatenweg 5a, 82362 Weilheim.



Lea, 5 Jahre



Antonia, 4 Jahre



Nina, 5 Jahre

...ÜBER DEN HINDUISMUS

Der Hinduismus ist eine etwa 4000 Jahre alte Religion, deren Anfänge sich nicht genau datieren lassen. Dies hat auch damit zu tun, dass unter dem Dach des Begriffs "Hinduismus" eine schier unübersehbare Fülle an verschiedenen Riten, Lehren und Praktiken vereint ist. Diese sind häufig eng mit den örtlichen Kastensystemen verwoben.

Im Folgenden soll der Versuch unternommen werden, einige religiöse Charakteristika zu betrachten, welche den meisten hinduistischen Strömungen gemein sind.

Grundlegend für den Hinduismus ist, dass er die Verehrung einer Vielzahl von Göttern kennt. Er ist also eine polytheistische Religion. Es gibt prinzipiell verschiedene Götter mit unterschiedlichen Zuständigkeiten und Machthierarchien. Drei wesentliche Götter sind Brahma, Vishnu und Shiva.

Nicht selten wird von Hindus jedoch nur einem bestimmten Gott gehuldigt, ohne dabei die Existenz der anderen Gottheiten abzulehnen. Deshalb spricht man vom Hinduismus teilweise auch als "henotheistische" Religion. Häufig kommt diese Verehrung dem Gott "Ganesha" zu, der das Antlitz eines Elefanten besitzt. Sowohl Götter als auch Mensch und Tier sind einem Kreislauf von Wiedergeburten unterworfen (samsara). Je nach Lebensweise häufen sie gutes oder schlechtes Karma an. Dieses entscheidet dann darüber, als welches Lebewesen sie wiedergeboren werden. Finales Ziel ist es jedoch, sich von diesem Zyklus der Wiedergeburten zu befreien. Dies gelingt, wenn man sich selbst von seinem "Ich" und dem Angehaftet-sein an die Welt befreien kann, um dann im "All-Einen", das allem zu Grunde liegt (brahman), aufzugehen. Diese ewige Erlösung geht mit einer Loslösung von allem Irdischen einher (moksa).

Für diesen Pfad der Selbsterlösung kennt der Hinduismus verschiedene Wege. Anleitungen für das rich-

tige Leben geben vor allem die so genannten "Veden". Diese beinhalten eine Sammlung von zunächst mündlich überliefertem und später dann schriftlich festgehaltenem Wissen. Sie beinhalten zahlreiche verschiedene Formen der Götterpreisungen sowie Ritualanleitungen, über deren genauen Ursprünge und Umfänge sich die Hindus uneins sind.



Götter können beim persönlichen Erlösungsprozess helfen, verkörpern aber nicht die letztendliche Wahrheit und sind auch nicht Herren über den Kreislauf der Wiedergeburten. Jeder Mensch trägt das Göttliche in sich, kann also aus sich heraus ewige Erlösung erlangen. Hierzu muss er sich in seinem Geist, seinen Taten und seinem Wissen schulen. Neben den Veden werden häufig Gurus für den persönlichen Erlösungsprozess zu Rate gezogen.

Brahman, die ewige Kraft, auf der alles Seiende fußt, wird zwar häufig mit einer monotheistischen Gottesvorstellung verglichen. Im Gegensatz zu den monotheistischen Weltreligionen ist Brahman jedoch kein direkt ansprechbares Gegenüber, das aktiv und individuell in das menschliche Leben eingreift und von dessen Gunst die menschliche Erlösung abhängt. Vielmehr ist Brahman eine unpersönliche Substanz, die lediglich passiv allem zu Grunde liegt.

Ein weiterer, wesentlicher Unterschied zu Judentum, Christentum und Islam liegt in der Vorstellung der Wiedergeburten, wodurch das menschliche Leben im Hinduismus keine Einmaligkeit besitzt. Auch den Glauben an ein Leben nach dem Tode kennt der Hinduismus so nicht. Nach dem Tode folgt eine Wiedergeburt als ein anderes Wesen oder dann aber das Aufgehen in moksa aufgrund der selbst erreichten Fortschritte. Ein Gegensatz zum letzten Gericht im Angesicht eines gerechten und liebenden Gottes.

Mara Kurzrock

Do. 01.11. HOCHFEST ALLERHEILIGEN

Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Karl und Anna Wimmer, Wilhelm Krämer und verstorbene Angehörige, Hans und Phili Schmidbauer, Waltraud Rüter, Herta und Alfred Kempfer und Seppi und Georg Lichtenegger, Franz Nagl, Eltern Mayer, Eltern und Geschwister, Hermann und Ewald Hörmann □
St. Pölten	10.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Dieter Buba 10. JM und verst. Angehörige, Elisabeth Schuch, Anni Lang
Deutenhausen	10.30	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Erna Promberger, Therese Leis und Magdalena Bläffert, Peter und Anni Höldrich Es singt der Kirchenchor. Anschließend Gräbersegnung
Mariae Himmelf.	11.00	Heilige Messe im Gdk. an verst. Eltern Hans und Betty Düll, Onkel und Tante Mina und Ludwig Frank, Dr. Werner Mohr 25. JM
Unterhausen	13.00	Heilige Messe mit Totengedenken für Verstorbene und Gefallene im Gdk. an Petra Land, Willi Parockinger, Zenta und Johann Gailler Anschließend Gräbersegnung
Friedhofskirche	13.30	Rosenkranzandacht anschließend Totengedenken an der Aussegnungshalle
Marnbach	14.00	Andacht mit Predigt und Gräberbesuch
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Friedhofskirche	19.00	Besinnliche Stunde zum Fest Allerheiligen. Es spielt Sabine Gruber-Heberlein Harfe

Fr. 02.11. Allerseelen Kollekte: Priesterausbildung in Osteuropa

Heilig Geist	09.00	Allerseelengottesdienst im Tridentinischen Ritus
Friedhofskirche	17.30	Allerseelenrosenkranz mit Segnung der Allerseelenbrote
Marnbach	17.30	Allerseelenrosenkranz
Marnbach	18.00	Allerseelenrequiem für die Verstorbenen der Pfarrgemeinde
Unterhausen	19.00	Allerseelenrosenkranz anschließend Allerseelenrequiem für die Verstorbenen der Pfarrgemeinde
Mariae Himmelf.	19.00	Feierliches Allerseelenrequiem für alle Verstorbenen der Pfarrei mit dem Mozartrequiem. Es singt der Kirchenchor Mariae Himmelfahrt

Sa. 03.11. Hl. Hubert, hl. Pirmin, hl. Martin von Porres, sel. Rupert Mayer

Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Msgr. Anton Kriener
Unterhausen	14.00	Taufe Tobias Manuel Stredede
Mariae Himmelf.	14.00	Taufe von Moritz Hammer
Haus Emmaus	14.00	Kontemplationsnachmittag, anschließend Hl. Messe
Marnbach	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
Unterhausen	18.00	Vorabendmesse im Gdk. an Jakob und Maria Seemüller und Verw. Dopfer, alle Verstorbenen der Familie Andree und Wurmser
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Hubert und Klothilde Demmel, Maria Bittscheid 1. JM, Hannelore Vollmann und Eltern, Verst. Mitglieder des Volkschores Weilheim. Es singt der Weilheimer Volkschor

So. 04.11. 31. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Dtn 6, 2-6 , Hebr 7, 23-28 , Mk 12, 28b-34

Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Jakob Bodensteiner, Fam. Schinnerl, Lux und Josef Nöhmeier, Alexander und Walter Waliczek und Christine Reischmann
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Andreas und Elisabeth Dunz, Gabriele Faußner-Fritz

St. Pölten	10.00	Kinderkirche im Pfarrsaal
Deutenhausen	10.30	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Josef Sailer
Mariae Himmelf.	11.00	Familiengottesdienst im Gdk. an Fam.Musa und Grabovac, Maria Götz, Eltern und Geschwister Götz und Scheuerer, Anna Endfellner und Angeh., Centa Luitz, Rita Geißler JM, Reinhard Loidl, Elisabeth und Hans Adelsberger
Mariae Himmelf.	12.00	Taufe von Lukas Marco Erhart
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	16.00	Heilige Messe in Kroatischer Sprache
Mariae Himmelf.	18.00	meditative Rosenkranzandacht und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an Rudolf Pantele 20. JM, Ludwig Faltermeier, Anna Vogl, Daniel Okrent

Mo. 05.11.	Hll. Zacharias und Elisabeth, Eltern des Johannes des Täuflers	
Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe mit Frauenbund im Gdk. an Verst. der Familie Bauer -Carl und Verwandte, Sr. Gerfrieda Föth, Familie Gruber und Diet und Martha Hain, Josef Göbl JM. Anschließend Frauenbundfrühstück im Höckstüberl
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Caritashaus	18.30	Gebetskreis "Sehnsucht nach Gott"
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend
Pfarrh. Miteinander	20.00	Mütter-Gebete

Di. 06.11.	Hl. Leonhard, Einsiedler von Limoges	
Haus d. Begegn.	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Sohn Leonhard Königer, Johannes Helwig JM anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Karl Feldhütter
Pfarrh. Miteinander	19.00	Abendgespräch

Mi. 07.11.	Hl. Wilibrord, Bischof von Utrecht, Glaubensbote	
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Engelbert Schmid, Georg Schneider und Fam.
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Deutenhausen	19.00	Abendmesse im Gdk an Monika und Andreas Widmann
Pfarrh. Miteinander	20.00	Gebetskreis

Do. 08.11.	Hl. Gottfried	
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Marnbach	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Mathilde Hubner anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
Haus Emmaus	19.30	Offenes Abendgebet mit den Missionarinnen Christi

Fr. 09.11.	Weihetag der Lateranbasilika, Hl. Theodor	
Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Marie von Kriegelstein, Gabriele Faußner-Fritz, Verst. der Familie Rawe und Namont, Walburga Asam, Franziska Königbauer mit Tochter und Familie
Pflegeh. i. Pfaffenw.	15.30	Andacht für die Kranken mit Krankensalbung
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Marnbach	17.00	St. Martinfeier in der Pfarrkirche, anschließendem Martinszug und Umtrunk
St. Pölten	18.00	Martinsfeier Kindergarten St. Anna
Kreuzkapelle	19.30	Ökum. Abendgebet mit Liedern aus Taizé
Haus d. Begegn.	20.30	Rosenkranz und Meditation

Sa. 10.11.		Hl. Leo der Große, Papst, Kirchenlehrer	
Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Winfried und Centa Böhm	
Mariae Himmelf.	14.00	Taufe von Philip Bauer	
Unterhausen	17.30	Rosenkranz	
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe	
St. Pölten	18.15	Rosenkranz	
St. Pölten	18.30	Beichtgelegenheit	
St. Pölten	19.00	KAB-Gottesdienst zum Thema: "Der Mensch ist der erste Weg der Kirche" mit Präses mit Pfarrer Karl Mair und Präses Erwin Helmer im Gdk. an Anna und Rosa Ferchl, Resi und Martin Helfer	
So. 11.11.		32. SONNTAG IM JAHRESKREIS Hl. Martin von Tours	
1Kön 17, 10-16, Hebr 9, 24-28, Mk 12, 38-44 (KF: 12, 41-44)			
Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Verw. Göbl und Pentenrieder, Hans Hofer	
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Martin Schwaiger, Hugo und Hildegunde Pflanz	
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus	
St. Pölten	10.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Martin Stipp	
St. Pölten	10.00	Kinderkirche im Pfarrsaal	
Marnbach	10.30	Pfarrgottesdienst	
Mariae Himmelf.	11.00	Familiengottesdienst im Gdk. an Konrad u. Maria Kirchensteiner, Hans und Philomena Nemitz, 3. JM Ida Kriesmair, Max Kriesmair mit Eltern u. Silvia Krötz	
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz	
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit	
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an Maria Gerhager und Resi Holzer, Familie Klötzl und Rastorfer, Hans und Barbara Lampl, Martin Weber	
Mo. 12.11.		Hl. Josaphat, Bischof von Polozk in Weißrussland, Märtyrer	
Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe im Gdk. an Eltern Wild, Josef Weindl, Angeh. Plonner und Weindl,	
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz	
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz	
Pfarrh. Miteinander	18.00	Treffen der Firmlinge	
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend	
Pfarrh. Miteinander	20.00	Mütter-Gebete	
Di. 13.11.		Hl. Stanislaus Kostka, Novize	
Haus d. Begegn.	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi	
St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an verst. Freunde und Bekannte anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester	
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz	
Unterhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Anton Pfaffinger	
Pfarrh. Miteinander	19.00	Abendgespräch	
Mi. 14.11.		Hl. Sidonius, Bischof	
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Gdk. an verst. Angeh. der Familie Rettenbach, Maria und Josef Kuhn und verst. Töchter und Söhne	
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz	
St. Pölten	17.00	1. Weggottesdienst zur Erstkommunion	
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz	
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus	
Marnbach	19.00	Abendmesse im Gdk. an Maria Czech	
Pfarrh. Miteinander	20.00	Gebetskreis	
Do. 15.11.		Hl. Albert der Große, Ordensmann, Bischof von Regensburg	
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz	
Marnbach	17.00	Rosenkranz	
Mariae Himmelf.	17.00	1. Weggottesdienst zur Erstkommunion	
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Prof. Hubert Meister 2. JM anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten	

Fr. 16.11.	Hl. Margarete, Königin von Schottland
Mariae Himmelf.	08.45 Laudes
Mariae Himmelf.	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Renate Tralmer 1. JM, Schwestern Barbara und Margot Roth, Ottmar Münsterer
Friedhofskirche	15.00 Gottesdienst für die "Stillgeborenen Kinder"
Mariae Himmelf.	16.00 1. Weggottesdienst zur Erstkommunion
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	18.30 Gottesdienst zum Kapiteljahrtag für alle verst. Seelsorger des Dekanats Starnberg
Deutenhausen	19.30 Heilige Messe zum 40jährigen Jubiläum des CSU-Verbandes Marnbach/Deutenhausen im Gdk. an verst. Mitglieder des Ortsverbandes der CSU
Haus d. Begegn.	20.30 Rosenkranz und Meditation
Sa. 17.11.	Hl. Gertrud von Helfta, Ordensfrau, Mystikerin
Heilig Geist	09.30 Heilige Messe im Gdk. an Karl Ernst und Angeh. Ernst und Kerschensteiner
Mariae Himmelf.	11.00 Taufe von Moritz Halbmeyer
Unterhausen	17.30 Rosenkranz
Krankenhaus	18.00 Heilige Messe
St. Pölten	18.15 Rosenkranz
St. Pölten	18.30 Beichtgelegenheit
St. Pölten	19.00 KAB - Jahresmesse im Gdk. an Konrad Krötz, Katharina Krötz und Agathe Schultz, Herta Heidrich, Fam. Ringmaier und Kolahsa, verst. Angeh. Schäffler und Niedernhuber, verst. Mitglieder der KAB: Rosa Himmelspach, Erwin Anton Watzele, Msgr. Hans Appel, Maria Paulik, Alexander Lochmann Gestaltung KAB und Schola
So. 18.11.	33. SONNTAG IM JAHRESKREIS Volkstrauerta - Kollekte: Diaspora
	Dan 12, 1-3 ; Hebr 10, 11-14. 18 , Mk 13, 24-32
Unterhausen	09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Remigius Happach anschließend Totenehrung <i>auf dem Friedhof</i>
Mariae Himmelf.	09.00 Pfarrgottesdienst , Bitte um Genesung
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00 Familiengottesdienst im Gdk. an Eltern Josef und Maria Reiser und Geschwister Josef und Annemarie, Pfarrer Paul Motz
St. Pölten	10.00 Kinderkirche im Pfarrsaal
Deutenhausen	10.30 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Peter u. Anni Höldrich, für alle Opfer der Kriege anschließend Totenehrung auf dem Friedhof
Mariae Himmelf.	11.00 Hl. Messe im Gdk. an Verst. der Familie Andrä, Fortmaier, Hackl u. Schwaiger, Lorenz, Rosa u. Elisabeth Friedl, Josef Resch u. Edeltraud u. Benno Bertl anschließend Totenehrung auf dem Friedhof
Rastkapelle	13.00 Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.15 Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00 Abendmesse im Gdk. an Maria Gerhager, Jakob Gallinger, JM Christa Schambeck
Mo. 19.11.	Hl. Elisabeth, Landgräfin von Thüringen
Mariae Himmelf.	08.00 Heilige Messe im Gdk. an Angeh. Gmünder und Königer, Elisabeth und Josef Weinhart, Andreas und Lena Pittrich, Else Hümmler, Leopold Pfaffinger, Elisabeth Raßhofer
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Caritashaus	18.30 Gebetskreis "Sehnsucht nach Gott"
Haus Emmaus	19.45 Kontemplationsabend
Pfarrh. Miteinander	20.00 Mütter-Gebete

Di. 20.11.	Hl. Edmund, Hl. Korbinian, Hl. Bernward
Haus d. Begegn. St. Pölten	08.00 Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi 09.00 Morgenmesse, anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe u. f. unsere Priester im Gdk. an Lena-Fee Pawlitzka mit Großeltern Rosmarie und Siegfried Pawlitzka
Haus d. Begegn. Unterhausen	17.00 Rosenkranz 19.00 Abendmesse im Gdk. an Franz Sandner
Pfarrh. Miteinander	19.00 Abendgespräch
Mi. 21.11.	Gedenktag unserer Lieben Frau in Jerusalem
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Ernst und Maria Lindl
Mariae Himmelf.	15.00 Abschlussandacht Kinderbibeltag
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Heilig Geist	17.30 Rosenkranz
Heilig Geist	18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Deutenhausen	19.00 Abendmesse im Gdk. an JM Anna Sailer, Franz u. Getrud Ludwig u. Verst. Angehörige
Pfarrh. Miteinander	20.00 Gebetskreis
Do. 22.11.	Hl. Cäcilia, Jungfrau, Märtyrin in Rom
Haus d. Begegn. Marnbach	17.00 Rosenkranz 17.00 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Abendmesse im Gdk. an Eheleute Schmieder. Anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
Fr. 23.11.	Hl. Kolumban, Abt, Glaubensbote und hl. Klemens I., Papst
Mariae Himmelf.	08.45 Laudes
Mariae Himmelf.	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Wilfried Hoffmann, Verst. der Familie Hubert
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	20.30 Rosenkranz und Meditation
Sa. 24.11.	Hl. Andreas Dung-Lac, Priester, und Gefährten, Märtyrer in Vietnam
Heilig Geist	09.30 Heilige Messe im Gdk. an Maria und Ernst Lindl
St. Pölten	14.00 Taufe von Michael Armuß
Unterhausen	17.30 Rosenkranz
Krankenhaus	18.00 Heilige Messe
St. Pölten	18.15 Rosenkranz
St. Pölten	18.30 Beichtgelegenheit
St. Pölten	19.00 Abendmesse mit Aufnahme der neuen Ministranten in der alten Kirche im Gdk. an Anton Prücklmair
St. Pölten	20.00 Konzert der Happy voices
So. 25.11.	CHRISTKÖNIG Hl. Katharina von Alexandrien Dan 7, 2a. 13b-14, Offb 1, 5b-8, Joh 18, 33b-37
Unterhausen	09.00 Schützenmesse des SG Frohsinn Unterhausen im Gdk. an Andreas Rill Es singt der "Oberstadtler Dreigsang"
Mariae Himmelf.	09.00 Dankgottesdienst mit den Goldenen, Diamantenen und Eisernen Hochzeitspaaren im Gdk. an Christoph Ritter u. Familie Herzner, Erwin Watzele u. Barbara Löw
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00 Jahresmesse des Heimat- und Trachtenverein im Gdk. an Eltern Hildegard und Ulrich Zedelmayr, Großeltern Norbert und Therese und Eltern Norbert und Elisabeth Pfeiffer. Es singen die „Weilheimer Sängerinnen“
St. Pölten	10.00 Kinderkirche im Pfarrsaal
Marnbach	10.30 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Veronika Doll und verst. Angehörige, Eugenie und Sebastian Popp und Sophie Kraft, Maria Aumiller JM, Michael Aumiller und Herbert Pelzer, Maria Bierl, Erich Kolbeck, Traudl Kraus, JM Josef Stickl

Mariae Himmelf.	11.00	Familiengottesdienst mit Ministrantenaufnahme im Gdk. an Robert Soyer mit Großeltern, Peter und Jürgen Lang und verst. Angeh., Resi Mundigl
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an Toni Weinhart JM und Familie Sänger, Verst. der Familie Lehmeier und Voldenauer, Christa Weber mit Eltern Anton und Katharina, Elisabeth und Josef Gmünder und Eltern Königer, Sebastian und Katharina Karg, Helmut und Ruth Lutz

Mo. 26.11. Hl. Konrad und hl. Gebhard, Bischöfe von Konstanz

Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe im Gdk. an Friedrich Klima
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend
Pfarrh. Miteinander	20.00	Mütter-Gebete

Di. 27.11. Hl. Konrad und Hl. Gebhard

Haus d. Begegn.	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Pfr. Sebastian Hackl anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Remigius Happach
Pfarrh. Miteinander	19.00	Abendgespräch

Mi. 28.11. Hl. Rufus, Hl. Günther von Melk

Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Pfr. Anton Lieb
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Marnbach	19.00	Abendmesse im Gdk. an Magda Rodeler
Pfarrh. Miteinander	20.00	Gebetskreis

Do. 29.11. Hl. Saturnin

Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Marnbach	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse mit den Lektoren im Gdk. an Marie von Kriegelstein, anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

Fr. 30.11. Hl. Andreas, Apostel

Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an lebende und verstorbene Angehörige
Marnbach	11.30	Advenkranzsegnung des Kindergartens
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	20.30	Rosenkranz und Meditation

Sa. 01.12. Hl. Blanca, Königin

Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an nach Meinung, Ludwig Rückel
Mariae Himmelf.	13.30	Taufe von Alicia Victoria Irmengard Nicole Yessika Knorr
Marnbach	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe
Unterhausen	18.00	Rorate mit Adventskranzsegnung im Gdk. an Msgr. Hans Appel Es singt der Singkreis Unterhausen
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Roratemesse mit Adventskranzsegnung im Gdk. an Anna und Josef Heumann, Anton Kammerbauer und Angehörige, Fam. Gierl / Karl Es singt der Kirchenchor



So. 02.12.	1. ADVENT	HI. Luzius, HI. Bibiana	Jer 33, 14-16, 1Thess 3, 12 - 4, 2, Lk 21, 25-28. 34-36
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst	im GdK. an Anton Koch, Katharina Lütz
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe	im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00	Pfarrgottesdienst	im GdK. an Gabriele Faußner-Fritz
St. Pölten	10.00	Kinderkirche	im Pfarrsaal
Deutenhausen	10.30	Pfarrgottesdienst	- mit Adventskranzsegnung im GdK. an Resi Sator, Veronika Doll, Annemarie Höß und Christa Schambeck, Johann Stückl und Eltern.
Mariae Himmelf.	11.00	Familiengottesdienst	mit dem Kindergarten Mariae Himmelfahrt mit Adventskranzsegnung im GdK. an Sabine Lutz, für unseren lieben Vater Ludwig Rückél, Therese und Simon Friedl
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz	
Haus d. Begegn.	16.00	Heilige Messe	in Kroatischer Sprache
Mariae Himmelf.	18.00	meditative Rosenkranz-	andacht und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Rorategottesdienst	im GdK. an Verst. der Familien Kraus, Kilgenstein und Pichlmaier, Anna und Andreas Lindermaier, Tochter Annelies Wastian und Angehörige. Es singen die Sannaninas
St. Pölten	20.00	Bayerisches Adventsingen	



Emma, 5 Jahre



TAUFEN

MARIAE HIMMELFAHRT

Benjamin Noah Münch
Luca Dario Dollak
Florian Raphael Deichstetter
Carl Wikko Sachs

ST. PÖLTEN

Judith Leicht
Kilian Laubenbacher
Magdalena Holzer
Veronika Holzer

TRAUUNGEN

MARIAE HIMMELFAHRT

Bernhard Walter Klasen und Marlene
Klasen, geb. Entenmann
Miroslav Raso und Ursula Borgmann

*Liebe ist der Wunsch, etwas zu geben, nicht zu erhalten.
(Bertold Brecht)*



WIR TRAUERN UM UNSERE VERSTORBENEN

MARIAE HIMMELFAHRT

Anneliese Hecker, 82 J.
Johann Kraus, 60 J.
Christine Schwaighofer, 54 J.
Herrmann Wörle, 89 J.

Mathilde Schreiber, 80 J.
Walburga Asam, 79 J.
Hans-Dieter Bittmann, 70 J.
Justina Nordhoff, 79 J.

ST. PÖLTEN

Arnulf Schmidt, 92 J.
Günther Hauschild, 79 J.

*In deine Hände lege ich voll Vertrauen meinen Geist; du
hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott. (Psalm 31,6)*



KOLPING

Sonntag, 4. November, Frühschoppen

Montag, 5. November, Ökumenische Gemeinschaft von Taizé, Ref.: Pfarrer Jost Hermann

Montag, 12. November, Programmplanung

Montag, 19. November, 3D-Bilder von und mit Prof. H. Hennermann. Org.: Albert Kreitmeyer.

Montag, 26. November, Meditativer Tanz, Ref.: Hildegard Lorbacher.

Kolping- Dienstagsgruppe

Dienstag, 13. November, Besuch der Sternwarte in Eberfing. Org.: Friedo Teichert

Samstag, 17. November, Willkommensevent

Dienstag, 27. November, Raritätenstadel in Polling. Org.: Georg Rohmer.

Ab Mittwochs, den 7. November um 18.30 Uhr Skigymnastik in der Röntgen-Turnhalle.



Dämmerschoppen am Sonntag, den 4. November, um 19:00 Uhr im Höckstüberl.

Singabend am Donnerstag, den 8. November, um 19:00 Uhr im Höckstüberl.

Vortrag am Donnerstag, den 15. November, um 19.30 Uhr im Haus der Begegnung, Römerstraße 20. Pfarrer Dr. Ulrich Lindl spricht über das Thema: „Mensch und Arbeit im Licht des II. Vatikanums“ mit anschließender Diskussion.

Jahres-Gottesdienst für die verstorbenen Mitglieder des KAB-OV Weilheim am **Samstag, den 17. Oktober, um 19 Uhr** in der **Stadtpfarrkirche St. Pölten**.

Wandertag am Mittwoch, den 21. November. Treffpunkt um 8:00 Uhr am Bahnhof Weilheim. Wir fahren nach Schwangau und gehen in das Thermalbad.



SENIOREN IM HÖCKSTÜBERL

Dienstag, 6. November: „Weilheim um 1910“, Ref.: Dr. Joachim Heberlein.

Dienstag, den 13. November: „Jenseits des Ural – Sibirien, unbekanntes, einsames Land“ Ref.: Peter Romanow, Digitalshow.

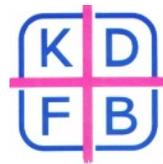
Dienstag, den 20. November: „Unsere Heimat – von Andechs zum Riegsee“. Digitale Fotoshow von Bernd Kische.

Dienstag, 27. November: „Auf der Pirsch“. Ref.: Dr. Maria Kau.

Einlass ist um 14:00 Uhr, Kaffee und Kuchen wird ab 14:30 Uhr serviert. Die Vorträge beginnen um 15:00 Uhr.

Spielenachmittag für Senioren und Interessierte

Jeden Mittwoch um 14:00 Uhr laden wir zum „**Spielenachmittag**“ (Brett- und Schachspiele) für **Senioren und Interessierte** ins **Höckstüberl** ein. Auch hier werden Kaffee und Kuchen serviert.



Katholischer Deutscher
FRAUENBUND

Montag, den 5. November, um 8:00 Uhr Frauenbundgottesdienst in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt mit anschließendem **Frühstück** im Höckstüberl.

Am Montag, den 19. November, ab 20.15 Uhr „Kreativrunde für Frauen“ im Pfarrsaal St. Pölten. Der Unkostenbeitrag richtet sich nach dem Materialverbrauch. Infos und Anmeldung bis 15. Nov. bei Frau Helmer, Tel. 961 53 oder unter bruederle.wm@t-online.de.

Donnerstag, den 29. November, um 16:00 Uhr. Wir basteln Kränze und Gestecke für den Advent unter der Anleitung von Gisela Payer im Haus der Begegnung, Römerstraße 20.

„**Franz von Assisi und die Kirche**“ am **Mittwoch, den 21. November um 19:30 Uhr** im Pfarrheim.

**Frauenkreis
Unterhausen**



Missionarinnen Christi
im Haus Emmaus

Kontemplationsnachmittag am **Samstag, den 3. November um 14 Uhr** im **Haus Emmaus** mit anschließender Hl. Messe.

Hinführungskurs zur Kontemplation: Montags 19.45 - 21.45 Uhr 5./12./19./26.

Nov/3. Dez. Anmeldung bis 2. November

Atem und Stille: Sonntag 18. Nov. 14.30- 17.30 Uhr. Anmeldung bis 15. November. Information bei Sr.

Bärbel Thomä MC oder Telefon 0881/2228
baerbel.thomae@missionarinnen-christi.de

Abendgebet mit den MC am Donnerstag, den 8. November, um 19:30 Uhr. Stille, Psalm und Bibelgespräch, Dank und Bitte. Anschließend teilen wir Alltagserfahrung bei Brot und Getränk

KURZ UND FÜNDIG

Meditatives Tanzen im Pfarrheim Miteinander am **Donnerstag, den 8. November**, von **20 - 21:30 Uhr**. Leitung: Maria Schumacher, Tel. 41 337.

Die **Nachbarschaftshilfe** trifft sich am **Donnerstag, den 8. November**, um **18:30 Uhr** im Haus der Begegnung, Römerstraße (Kolpingraum).

Ökumenisches Abendgebet mit Liedern aus Taizé am **Freitag, den 9. November**, um **19:30 Uhr** in der Kreuzkapelle.

Fortbildung für **ehrenamtliche Mitarbeiter im Krankenhaus** am **14. November 2012 um 17:00 Uhr** im Casino, Krankenhaus. Thema: Herz - Kreislauf, Wiederbelebung, Fragen vom Besuchsdienst. Referent Herr Dr. Auerbach, Weilheimer Krankenhaus

Gottesdienst zum Kapiteljahrtag am **Freitag, den 16. November** um **18.30 Uhr** im Haus der Begegnung, Römerstraße 20.

10. Ökumenischen Frauenfrühstück am **Samstag, den 17. November 2012**, von **9 - 12 Uhr** im **Haus der Kirche am Öferl 8** in **Weilheim**. Zum Thema „Seelische Verletzungen und ihre Bedeutung“ spricht Diakon und Traumatherapeut Peter Klentzan.

Vortreffen der Romfahrer am **Sonntag, den 25. November**, um **16 Uhr** im Haus der Begegnung, Römerstraße 20.

"Frauen begegnen sich" machen wir uns wieder auf den Weg. Wir beginnen am **22. November 2012**; nach einem Spaziergang am Narbonner Ring und über den Betberg zurück gehen wir in die Antoniuskapelle im Haus der Begegnung. Rückfragen bei Hildegard Kleinhans 0881/5209 oder Christine Lang 0881/3414.

Die Trauergruppe trifft sich am **Freitag, den 30. November**, um **14:30 Uhr** im Haus der Begegnung, Römerstraße 20 (Bierstüberl).

BESINNUNGSTAG

mit dem Pallottinerpater Alois Mäntele. Thema: „Heilig - heute?“ am **Dienstag, den 6. November 2012** im **Pfarrheim Miteinander** in der Theatergasse. Beginn: 9 Uhr, Ende: ca. 16 Uhr (Selbstversorger). Vorträge, Rosenkranz, Beichtgelegenheit und Hl. Messe. Anmeldung: Pfarramt, Tel. 22 87.

ADVENTSSINGEN ST. PÖLTEN



am **1. Adventssonntag, 2. Dezember 2012 um 20 Uhr** in der Stadtpfarrkirche St. Pölten. Mitwirkende: Moosdorffeger Sängerinnen, Starnberger Dreigsang, Hechberghauser Klarinettenquartett, Ettinger Bläser, Ammertaler Hausmusik, Diethofer Sänger. Sprecher: Willi Grosser und Dr. Joachim Heberlein.

BENEFIZKONZERT



Missionarinnen Christi
im Haus Emmaus

zugunsten vom **Haus Emmaus** am **Sonntag, 25. November 2012, 17 Uhr** im **Haus Emmaus**, Römerstraße 20. Sr. Joanna Jimin Lee und Florian Appel am Klavier spielen die 8. Symphonie von Anton Bruckner.

Eintritt nach eigenem Ermessen als Spende für das Haus Emmaus.

EINLADUNG ZUR Ü-14-PARTY

an alle Jugendlichen von 14 - 17 Jahren am **Freitag, den 30. November von 18:00 - 22:00 Uhr** im Pfarrheim Miteinander in der Theatergasse.





Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle Mitwirkenden, die beim **Erntedanksing** gesungen und gespielt hatten und an alle

Spender. Der Erlös von **400,- €** aus den Spenden kommt sozialen Zwecken in unserer Pfarrei zugute.

BENEFIZKONZERT

zugunsten der Ortscaritas am **Samstag, den 1. Dezember um 20 Uhr** im **Haus der Begegnung**, Römerstraße 20. Anspruchsvolles Liedgut der Advents- und Weihnachtszeit des 19. Jahrhunderts spielen und singen eine Gruppe junger erwachsener Schülerinnen und Schüler der Musikpädagogin Christiane Winkler.

CHRISTBAUM

Für die Stadtpfarrkirche St. Pölten (neue Kirche) suchen wir einen **Christbaum**, der die Höhe von **ca. 6 Meter** hat. Wenn Sie einen solchen Christbaum anbieten können, dann melden Sie sich doch bitte im Pfarramt, Tel. 2287 oder bei unserem Mesner, Tel. 0176/53 83 86 36.

AUF DEM WEG ZUR ERSTKOMMUNION

13. November, 20 Uhr 1. Gruppenleiter-Treffen im Pfarrheim „Miteinander“, Theatergasse.

14. November, 17 Uhr
1. Weggottesdienst in St. Pölten

15. November, 17 Uhr
1. Weggottesdienst in Mariae Himmelfahrt

16. November, 16 Uhr
1. Weggottesdienst in Mariae Himmelfahrt

19.-23. November 1. Gruppenstunde „Miteinander auf dem Weg“ bei der Tischmutter.



GOSPELKONZERT DER HAPPY VOICES

Am **Samstag, den 24. November um 20.00 Uhr** lädt

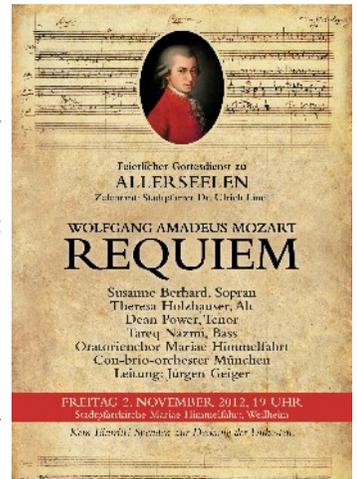


der Weilheimer Gospelchor unter der Leitung von Uschi Rügemer zum Konzert in der Kirche St. Pölten ein. Der Eintritt ist frei(willig). Spenden sind willkommen und kommen sozialen Projekten in Weilheim und Umgebung zugute. Im Anschluss an das Konzert laden die Happy Voices ihre Gäste zu einem Stehimbiss im Saal der Kirche St. Pölten ein.

FEIERLICHES ALLERSEELN REQUIEM

am **Freitag, den 2. November, um 19:00 Uhr.**

Der Oratorienchor von Mariae Himmelfahrt präsentiert in Zusammenspiel mit dem Con-brio-Orchester München das „Requiem“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Die Liturgie feiert Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl in Konzelebration. Die Solisten sind: Susanne Bernhard, Sopran, Theresa Holzhauser, Alt, Dean Power, Tenor, Tareq Nazmi, Bass, Oratorienchor Mariae Himmelfahrt, Con-brio-Orchester München, Leitung: Jürgen Geiger. Spenden zur Deckung der Unkosten erbeten.



ALPENLÄNDISCHES KONZERT

Advents- und Weihnachtskonzert mit den Wiltener Sängerknaben.

Am **3. Adventssonntag, den 16. Dezember, ab 16:00 Uhr** erwartet Sie in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt ein wunderschönes Konzert. Alle Einnahmen aus dem Benefizkonzert gehen zu Gunsten für „Familien in Not“ und kirchliche Jugendarbeit in Weilheim. Kartenvorverkauf beim Kreisboten Weilheim zu 23,00/19,00 € und an der Abendkasse.



DER ADVENTSBASAR

des Kneipp Kinderhauses Mariae Himmelfahrt findet am 29. November von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr auf dem Marienplatz statt. Es werden Adventskränze, Gestecke, Näh- und Bastelarbeiten, Plätzchen und vieles mehr angeboten, das Eltern und Großeltern unserer Kindergartenkinder hergestellt haben.



CHRISTBAUMVERKAUF

Nach einer Pause findet heuer erstmalig wieder der Christbaumverkauf des Kneipp-Kinderhauses Mariae Himmelfahrt im Kinderhaus, Schweigerstraße 5, an einem Freitag im Dezember statt. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.



KINDERBIBELTAG „FRANZ VON ASSISI“ ...



Außenseiter oder cooler Typ? In diesem Jahr lädt der Arbeitskreis „Ehe und Familie“ am **Mittwoch, den 21. November**, Buß- und Betttag, von **9.30 - ca. 15.00 Uhr** alle Kinder der **1. - 4. Grundschulklassen** wieder zum Kinderbibeltag in die **Theatergasse** ein. Wir hören die Geschichte von Franziskus, singen, spielen, basteln, essen, reden, ... Habt ihr Lust dabei zu sein? Dann meldet euch an! Für Mittagessen ist gesorgt. Den Abschluss des Tages feiern wir mit einer Andacht in der Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt, zu der auch alle Eltern, Großeltern, Geschwister etc. herzlich

eingeladen sind. Unkostenbeitrag 3 €. Anmeldung bitte im Pfarrbüro bis 14. November 2012 mit dem in allen Grundschulen ausgegebenen Anmeldeformular!

VESPER

"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen..." In diesem Sinne treffen wir uns jeden Mittwoch (Ausnahme Ferien) um **20 Uhr** in der "Clausura" des Pfarrheims miteinander in der Theatergasse. Gemeinsam beten wir die Vesper, freuen uns an der Schönheit der Psalmen, lesen und betrachten das Evangelium des folgenden Sonntags und schließen mit einem Gesätz aus dem Rosenkranz ab. Informationen über das Pfarrbüro.

ALLERHEILIGEN

In unseren Friedhöfen kommt das Leben zur Ruhe. Hier finden sich "Ruhestätten". Gräber unserer lieben Verstorbenen sind Orte liebevollen Gedenkens. Und doch so wichtig Friedhöfe als Orte sind, die wir mit unserer Trauer aber auch mit unserer Dankbarkeit aufsuchen ... nach dem Tod wollen wir unsere Verstorbenen nicht in Gräbern suchen, denn dort werden wir sie nicht finden. "*Was sucht ihr die Lebenden bei den Toten?*" das ist die Frage des Ostermorgens an die Frauen, die auf der Suche sind nach Jesus. Und die Antwort? "*Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden.*" (Lk 24,5f.).

Darum ist der Himmel der Über-Lebensraum des Menschen. An Allerheiligen spüren wir den Himmel über der Erde, den wir so nötig haben, besonders deutlich.

WIR GEDENKEN UNSEREN VERSTORBENEN

Deutenhausen **10:30 Uhr** Eucharistiefeier mit anschließender Gräbersegnung

Unterhausen **13:00 Uhr** Eucharistiefeier mit anschließender Gräbersegnung

Marnbach **14:00 Uhr** Totengedenken mit Gräbersegnung

Weilheim Friedhofskirche

13:30 Uhr Rosenkranzandacht anschließend Totengedenken an der **Aussegnungshalle** mit Gräbersegnung

19:00 Uhr Besinnliche Stunde

DEM TOD SO NAH - ZURÜCK IN ´S LEBEN

Welche Erfahrungen machen Menschen an der Schwelle vom Tod zum Leben? Nah-Tod Erfahrungen. In einem Gesprächsabend mit Astrid Dauster versuchen wir dieser Grenzsituation näher zu kommen. Am **Samstag, den 3. November 2012, um 20:00 Uhr**, in der "Clausura" im Pfarrheim Miteinander, Theatergasse.

ST. MARTIN, ST. MARTIN!



Unvergessen ist dieser große Patron der Nächstenliebe bei Jung und Alt. Wir Menschen haben doch ein gutes Gedächtnis für das Gute!

MARTINSUMZÜGE

- 9.11. um 17:00 Uhr Marnbach
- 9.11. um 17:00 Uhr Kindergarten St. Anna
- 13.11. um 17:00 Uhr Kindergarten M. Himmelfahrt

DER MENSCH UND DIE ARBEIT

In einem Gesprächsabend mit Pfarrer Dr. Ulrich Lindl, dem Präses der KAB Weilheim, werden die Gedanken des II. Vatikanischen Konzils genau zu diesem Thema näher unter die Lupe genommen. Mensch und Arbeit, wie geht das gut zusammen? Am **Donnerstag, den 15. November, um 20:00 Uhr** im Haus der Begegnung.

CARITASVOLLVERSAMMLUNG

Der Caritas-Ortsverband Weilheim trifft sich zur alljährlichen Vollversammlung am **Freitag, den 16. November, um 20:00 Uhr** im Höckstüberl.

SELSORGE HINTER GITTERN

Mit Diakon Wolfgang Ruprecht kommt am **Donnerstag, den 22. November, um 20:00 Uhr** ein Insider nach Weilheim in den Pfarrsaal St. Pölten. Seit Jahren wirkt der Seelsorger in der Justizvollzugsanstalt Niederschönenfeld und begegnet Menschen hinter Gittern. Seelsorge der ganz besonderen Art. Befreiende Seelsorge...?

MINISTRANTENAUFNAHME

Am **Christkönigssonntag** freuen wir uns über die Aufnahme vieler neuer Messdiener in unserer Pfarreiengemeinschaft. Die Buben und Mädchen werden am

Samstag, den 24. November, um 19:00 Uhr in **St. Pölten** aufgenommen und am **Sonntag, den 25. November, um 11:00 Uhr** in **Mariae Himmelfahrt**. Ihren Dienst beginnen sie damit gerade rechtzeitig mit dem neuen Kirchenjahr am 1. Advent.

GLAUBENSWISSEN AUS ERFAHRUNG

Beim 10. Gesprächsabend mit Pfarrer Dr. Ulrich Lindl geht ´s diesmal um "Himmel und Hölle". Unsere Vorstellungen und die Lehre der Kirche im Austausch am **Donnerstag, den 29. November, um 20:00 Uhr** im Haus der Begegnung.

WIR FEIERN ERSTEN ADVENT

Mit dem Advent beginnen wir das neue Kirchenjahr in der Vorbereitung auf Weihnachten. Nach allen Gottesdiensten werden die Adventkränze und Adventgestecke gesegnet.



Samstag, 1. Dezember,

- 18:00 Uhr** Rorategottesdienst in Unterhausen
- 19:00 Uhr** Rorategottesdienst in St. Pölten

Sonntag, 2. Dezember,

- 11:00 Uhr** Familiengottesdienst mit dem Kindergarten in Mariae Himmelfahrt
- 19:00 Uhr** Rorategottesdienst in Mariae Himmelfahrt

ADVENT UND WEIHNACHTEN FEIERN

In der Reihe "Feiern aus Erfahrung" lädt der Pfarrgemeinderat St. Pölten ein zu einer adventlichen Stunde am **Samstag, den 1. Dezember**, nach der Abendmesse gegen **20:00 Uhr**, in den Pfarrsaal St. Pölten. Eine kleine adventliche Bewirtung, adventliche Musik und Gedanken zum reichen Brauchtum im Advent und in der Weihnachtszeit von Pfarrer Ulrich Lindl und Diakon Thomas Kleinle.

EINLADUNG AN ALLE NEUEN WEILHEIMER

Die Kolpingfamilie Weilheim lädt alle neu zugezogenen Weilheimer zu einer kleinen Feier am **Samstag, den 17. November** um **15:30 Uhr** in die Römerstrasse herzlich ein.



FEUER UND FLAMME

Das vierte Nightfever, welches am 28. September im Rahmen der Weilheimer Einkaufsnacht stattgefunden hat, war der größte Erfolg den Nightfever Weilheim je hatte. Doch bis dahin war es ein weiter Weg.

Bereits Wochen zuvor hat sich das Nightfeverteam unter der Leitung von Kaplan Andreas Demel und Elena Stadtmüller immer wieder getroffen, um zu planen und zu organisieren. Es mussten Priester und Musiker gefunden und Kerzen organisiert werden. Dann war der ersehnte Tag da. Die Helfer wurden eingewiesen, Straßenteams eingeteilt und Infoblätter verteilt. Als Hauptzelebriant war Pater Johannes Schöber, OSB aus Ottobeuren eingeladen, der gemeinsam mit der Gruppe Sannanina eine feierliche und einstimmende Heilige Messe hielt.



Teams von je zwei Leuten gingen auf die Straße und luden mit einer Kerze die Besucher der Weilheimer Einkaufsnacht ein, in die Kirche zu kommen, dort die Kerze zu entzünden und einen Bibelvers zu ziehen. Sie konnten Anliegen in die "Prayerbox" werfen oder einfach nur die Atmosphäre genießen. Schon beim Eintritt in die Kirche empfing den Besucher ein wahres Lichtermeer, das im Verlauf des Abends immer größer und beeindruckender wurde. Im Fokus, umrahmt von den vielen Kerzen, stand das Kunstjuwel der Stadt Weilheim: die Kipfinger Monstranz mit der heiligen Hostie.

Es gab auch Menschen, die den Straßenteams mit Ablehnung gegenüber traten. Dafür aber umso mehr Leute, denen die Atmosphäre an diesem Abend gefallen hat, wie zum Beispiel einer anonymen Person, die schrieb: *"Es war wunderschön in der Geborgenheit*

der Kirche zu Gott und durch die herrliche Musik und die gute Atmosphäre zur Ruhe zu kommen und zu spüren, Gott liebt uns und ist immer für uns da." Oder aber eine weitere anonyme Person, die ihren Eindruck so aufgeschrieben hat : *"Ich war zum 1. Mal bei Nightfever, aber es war wunderschön. Ich hatte zum ersten Mal wirklich das Bedürfnis, mich vor meinem Gott hinzuknien und zu beten. Es hat wahnsinnig gut getan. Ich komme wieder!"*.

Über 1100 Besucher wurden von den Sannaninas, Bernadette und Barbara Lutz mit Kirchenmusiker Jürgen Geiger, dem Singkreis Marnbach-Deutenhausen, dem Gbevivi-Chor aus Ghana und den Happy Voices im Gebet begleitet. Mit so einer hohen Besucheranzahl hatte niemand gerechnet. Zumal das im Vergleich mit dem letzten Nightfever weitaus kleinere Team erstmals ohne seinen Gründer Kaplan Michael Kammerlander auskommen musste.

Mit dieser Besucherzahl ist Weilheim das zweitgrößte Nightfever in der ganzen Welt. An der Spitze steht Köln mit 3000 Besuchern an einem Abend.



Den Abschluss des Nightfevers bildete die feierliche Komplet (Nachtgebet der Kirche), gestaltet durch Kaplan Andreas Demel und Diakon Thomas Kleinle um 22.30 Uhr.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Helfern und Gruppen bedanken, die den Abend so wunderbar gestaltet haben. Nightfever September 2012, ein erfolgreicher Abend, der sich sehen lassen kann. Schon jetzt dürfen wir uns auf das nächste Nightfever im März 2013 freuen. Dann jedoch wieder im Rahmen der Weilheimer KultUHRnacht.

Elena Stadtmüller

20 JAHRE SINGKREIS MARNBACH-DEUTENHAUSEN

Der Singkreis Marnbach-Deutenhausen feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Sebastian und Maria Edenhofer berichten, wie alles begann.

Sie wollten Gottesdienste mit neuen geistlichen Liedern den Kindern im Kindergartenalter nahe bringen, Christine Leis begleitete früher schon solche Lieder mit der Gitarre. Es kam der Gedanke, daß es sehr schön wäre, wenn es so ein neues geistliches Gut auch in den Kirchen von Marnbach und Deutenhausen gäbe. In einer Kindergruppe, die damals von Christa Schambeck und Lisi Sailer geleitet wurde, haben sie angefragt, ob Interesse besteht, mitzumachen. Die Begeisterung war sofort riesengroß und auch einige Mütter haben sich angeschlossen.

Angefangen hat es mit einfachsten Liedern, begleitet von einer Gitarre und zwei Flöten. Das Motto damals und auch heute ist, wer Lust, Freude und Spaß am Singen hat, ist herzlich willkommen. Derzeit hat der Singkreis 30 Mitglieder. Zum Gesang begleiten sie sich mit ihren eigenen Instrumenten. Zur „Grundausstattung“ gehören zwei Gitarren, drei Flöten und ein Saxophon. Sie haben auch noch eine Geigenspielerin, mehrere Querflöten und eine Klarinette. Die Auswahl der Instrumente wird auf die Lieder abgestimmt, jedes Musikstück wird individuell zusammengesetzt.

Beim Singkreis handelt es sich nicht um einen klassischen mehrstimmigen Chor, die Mehrstimmigkeit bringen die Instrumente hinein. Etwa 80 % der Lieder, des Singkreises stammen von Kathi Stimmer-Salzeder. Ihre Lieder sind biblisch geprägt, die Religion kommt menschenfreundlich rüber, die Leute profitieren von den Texten und den Melodien und sie passen zu jeder Gelegenheit. Gepröbt wird vor einem Auftritt, es sind keine festen wöchentlichen Termine festgesetzt, das ist auch die Besonderheit, weil es dann nicht zur Verpflichtung wird. Es gibt keinen Chef, der anschafft, alles wird gemeinsam ent-

den. Wenn Termine angefragt oder Informationen benötigt werden, wendet man sich an Sebastian Edenhofer. Gesungen wird beim Familiengottesdienst, bei Taufen, Hochzeiten und auch Beerdigungen. Die Geistlichen, die die Messen halten, sagen selbst, es ist spürbar, wie viel Begeisterung von der Gruppe ausgeht. Ein Pfarrer, der nicht mehr im aktiven Dienst ist, hat zu Frau Edenhofer gesagt: „Behalten Sie Ihre Freude und Lebendigkeit mit dem Singkreis bei.“

Sebastian und Maria ist es sehr wichtig noch ihre bereits verstorbenen Mitglieder zu erwähnen: Resi



Sator, Veronika Doll, Annemarie Höss und Christa Schambeck. Der Singkreis ist in den Jahren zu einem großen Kreis gewachsen, jeder ist gerne dabei. Das Altersspektrum reicht von 8 bis 80 Jahren. Erfreulicherweise sind viele Jugendliche begeistert dabei. Deshalb hoffen sie, daß sich ihre Grundidee weiterträgt.

Am 2. Advent, den 9. Dezember 2012 wird in der Pfarrkirche St. Michael in Marnbach der Jubiläumsgottesdienst um 10:30 Uhr gefeiert, zu dem alle, die den Singkreis gerne hören möchten, herzlich eingeladen sind.

Carmen Höck

ZUGSEGNUNG IN WEILHEIM

Die Stadt Weilheim hat die Patenschaft für einen Zug der Bayerischen Regiobahn (BRB) übernommen. Am 13. Oktober segneten Diakon Thomas Kleine und Pfarrer Eberhard Hadem das Fahrzeug und dachten in Fürbittgebeten auch an die Bahnmitarbeiter und Fahrgäste. Es ist sicher mehr als nur Marketing, wenn ein Eisenbahnunternehmen seine Mitarbeiter, Kunden und Fahrzeuge unter Gottes Segen stellt. Auch wenn die Eisenbahn das sicherste und umweltfreundlichste Verkehrsmittel ist, gilt hier das Sprichwort: "An Gottes Segen ist alles gelegen".



ERNTEDANK IN UNTERHAUSEN MIT NEUER ERNTEKRONE

Die von den Bäuerinnen und ihren Helferinnen mit Getreideähren gebundene Krone hat nun am linken Seitenaltar in Unterhausen ihren Platz. Im Erntedank-Gottesdienst veranschaulichten die Firmlinge anhand von Schildern das Zusammenspiel von Erde, Wasser und Sonne, das Wachstum und Gedeihen der Pflanzen. Mitglieder der Pfarrei brachten die Gaben unter musikalischer Begleitung des Singkreises zum Erntedank.

ERNTEDANKSINGEN

Die Uffinger Sängerinnen, die Dietlhofer Sänger und die Greaboch Soatnmusi sangen und musizierten zum Dank, Lobpreis und zur Ehre Gottes am prächtig und reich geschmückten Erntedankaltar. Herr Diakon Kleinle las zwischen den Stücken einfühlsame, nachdenkliche und Hoffnung machende Texte vor. Mit dem feierlichen Segen und dem Schlusslied „Großer Gott wir loben dich“ klang das Erntedanksingen aus. Der Erlös von 400,00 € kommt sozialen Zwecken in unserer Pfarreiengemeinschaft zu Gute.



BERGMESSE AUF DEM HÖRNLE

Gleich in zwei Bergmessen gipfelte der Tag der Deutschen Einheit. Auf den Osterfelder Kopf hatte der Weilheimer Alpenverein bei strahlendem Wetter eingeladen und viele sind gekommen, um mit Kaplan Andreas Demel Gottesdienst zu feiern. Die Pfarrei Unterhausen war wieder auf dem Hörnle, aber noch nie zusammen mit einem Chor aus Afrika... Bläser aus Unterhausen und der Gbevivi-Chor umrahmten die Messe am Gipfelkreuz.



NEUER ELTERNBEIRAT

Das Kneipp-Kinderhaus Mariae Himmelfahrt hat beim ersten Elternabend im neuen Kindergartenjahr einen neuen Elternbeirat gewählt: Vorsitzende ist Sybille Besel, ihr Stellvertreter Roland Arnold, weitere Mitglieder sind Birgit Abbing, Andrea Fabel, Sabine Horstmann, Sabine Lübbers, Tanja Pongratz, Stephanie Schnurbus, Nicole Thomsen, Michael Wirth und Sabine Würth. Die Kasse verwaltet wieder Florian Lechner, während Stephanie Eras die Schriftführung übernimmt.

BILDUNGSFAHRT FRAUENKREIS UNTERHAUSEN

Es ging ins Allgäu zum Stadtrundgang nach Isny. Dort gab es Erklärungen der evangelischen Nicolai-kirche und der katholischen Kirche St. Georg und Jakobus mit der Marienkapelle. Wir besuchten



das Rathaus und das Refektorium des einstigen Benediktinerklosters im „Schloss“. Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging die Fahrt weiter nach Wangen zum Bummeln durch die schöne Altstadt mit ihren vielen sehenswerten Brunnen. Am „Klösterle“ trafen wir Bruder Christoph, einen Franziskaner, der über das Leben dort erzählte. Den Abschluss bildete eine Andacht in der Klosterkirche.



PATROZINIUM IN MARNBACH

In einem festlichen Gottesdienst feierten die Marnbacher den Hl. Michael und damit ihr Patrozinium. Den Festgottesdienst zelebrierte Pfarrer Ulrich Lindl gemeinsam mit Diakon Thomas Kleinle.



Luca, 5 Jahre

CHORAUSSFLUG MARIAE HIMMELFAHRT

Wir fahren nach Memmingen und wurden dort von der Fremdenverkehrstouristik durch die schöne Altstadt geführt. In Buxheim bekamen wir eine Führung durch die ehemaligen Reichskartause. Spontan stimmte der Chor das „Ave Verum corpus“ von W. A. Mozart und das „Ave Maria“ an. Dann ging es weiter ins Kloster Ottobeuren, wo im Kaisersaal das „Trio Pro Arte“ ein Konzert mit Werken von Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven darbot.



VORTRAG „HOSPIZ“ VON SCHWESTER ANGELA KIRCHENSTEINER

von den Missions-Benediktinerinnen und Leiterin des ambulanten Hospiz. Sie gab der Kolpingsfamilie in ihrem Vortrag „Hospiz“ einen Rückblick und Ausblick auf den ambulanten Hospizdienst und den stationären Hospiz im Pfaffenwinkel. Sie berichtete von der liebevollen, tröstlichen Hilfe und Begleitung durch den Hospizverein. Eine nachdenkliche Kolpingsfamilie überreichte im Anschluss durch ihren 2. Vorstand Karl Weigl Schwester Angela eine Spende von 800,00 € für den Hospizverein.

SPENDENÜBERGABE IN DER CRESCENTIA-KAPELLE

Am Herz-Jesu-Freitag in der Crescentiakapelle spendete Pfarrer Dr. Ulrich Lindl den Erlös der Kollekte anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Kapelle. Es kam ein stolzer Betrag von 500,00 € zustande. Sichtlich gerührt und mit einem herzlichen „Vergelt´s Gott“ nahm die Generaloberin des Klosters Sr. M. Regina den Spendenbeitrag entgegen. Er ist bestimmt für die Armenküche in Kaufbeuren.



NEUE KJG-LEITUNG



Ich bin **Christina Lehmann**, bin 18 Jahre alt und komme aus Wielenbach. Momentan mache ich ein Freiwilliges soziales Jahr in einer Tagesstätte für Senioren und Demenzkranke. Meine Hobbies sind: Zeit mit meinen Freunden verbringen, lesen, schwimmen, saxophon spielen und ich reise gern.

Mein Name ist **Roman Zink**, ich bin 18 Jahre alt und wohne in Weilheim. Da ich in diesem Jahr mein Abitur geschrieben habe, absolviere ich zur Zeit ein Vorpraktikum im technischen Bereich, um im kommenden Sommersemester ein Maschinenbaustudium beginnen zu können. In meiner Freizeit spiele ich gerne Volleyball und treffe mich mit Freunden.

Mein Name ist **Raphael Teichert**, ich bin 18 Jahre alt und wohne in Weilheim. Ich geh zur Zeit auf die Realschule Weilheim, wo ich die 10. Klasse besuche. Meine Hobbies sind Autofahren, viel mit Freunden machen, schöne Nachmittage mit meiner Freundin verbringen, Trompete spielen.

Wir machen kirchliche Jugendarbeit, weil uns die Atmosphäre in der KJG Weilheim zum einen sehr gut gefällt und wir uns gerne mit Kindern beschäftigen, und zum anderen macht es uns viel Spaß, etwas mit anderen Jugendlichen zu organisieren.

Für das Pfarrleiteramt haben wir uns wählen lassen, um problematische Situationen klären zu können

und zukünftige zu verhindern. Außerdem liegt es uns am Herzen, die Jugendarbeit der KJG wieder attraktiver zu gestalten.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der Pfarreiengemeinschaft und dass wir die KJG repräsentieren dürfen.

Am **Samstag, den 17. November** lädt die KJG alle interessierten Kinder zu einem **Kennenlernen** ein. Auch in diesem Jahr werden wieder Gruppenstunden, Aktionen und vieles mehr angeboten.

Bei Spiel und Spaß können die Kinder nicht nur sich untereinander, sondern auch die Gruppenleiter kennenlernen. Der Nachmittag ist als ein Schnuppernachmittag gedacht.



Wer sich noch nicht entscheiden kann, kann ja einfach mal vorbei kommen. Auch die Eltern sind

herzlich eingeladen, ihre Kinder zu begleiten. Gegen **17:00 Uhr** wird dieser Nachmittag zu Ende gehen.

Katholische Junge Gemeinde

KATHARINA VON ALEXANDRIA

Eine Frau lässt sich das Denken nicht verbieten. „Die Frau schweige in der Gemeinde“, fordert Paulus im 1. Korintherbrief und nennt es „des Herren Gebot“. Kaum jemand widersetzte sich dieser Meinung. Katharina jedoch, derer wir am 25. November gedenken, gilt als frühes Beispiel weiblicher Emanzipation. Im 3. Jahrhundert wurde sie in der von den Römern beherrschten ägyptischen Stadt Alexandria geboren. Somit lebte sie in einer Hochburg der Gelehrsamkeit, wo Bildung auch Frauen nicht vorenthalten wurde. Durch ihre Klugheit und ihre Redekunst hatte die fromme schöne Frau bereits viele Menschen zum Christentum bekehrt. Als Kaiser Maxentius hörte, dass Katharina in der Öffentlichkeit seine Behandlung der Christen anprangerte, schickte er 50 Gelehrte, die mit ihr über den Sinn des christlichen Glaubens diskutieren sollten, wobei er hoffte, dass sie gedemütigt aufgeben würde. Unerschrocken leitete Katharina die Disputation und überzeugte durch ihre klaren Argumente die heidnischen Redner und Philosophen vom wahren Glauben. Als der Kaiser sie daraufhin beeindruckt um ihre Hand bat, lehnte sie mit der Begründung ab, sie sei bereits die Braut Christi. Voll Zorn ließ Maxentius Katharina in den Kerker werfen, wo Engel sie trösteten und mit Nahrung versorgten. Der Legende nach geschah ein weiteres Wunder, als sie auf ein mit Messerklingen versehenes Rad gebunden wurde, in das auf ihr Gebet hin der Blitz einschlug, sodass es zersprang. Schließlich ließ der Herrscher Katharina enthaupten. Engel brachten den Leichnam auf den Berg Sinai. 500 Jahre später wurden dort ihre Gebeine gefunden und der Heiligen zu Ehren baute man an der Fundstelle das Katharinenkloster.



Zahlreiche Darstellungen belegen die Beliebtheit der heiligen Nothelferin, die man meist an typischen Attributen erkennt. Während Rad, Palmzweig und Schwert auf das Märtyrertum verweisen, stehen das Buch

und die Krone für Katharinas Autorität im Bereich der Wissenschaft. Kein Wunder, dass Katharina u.a. zur

Schutzherrin der Schüler, Lehrer, Theologen, Universitäten und Redner wurde, wobei man sie aber nicht mit der Kirchenlehrerin Katharina von Siena verwechseln darf. Wenig bekannt ist das Weiterleben der Katharina von Alexandria in folgenden Bereichen: Ob Shakespeares scharfzüngige Katharina in "Der widerspenstigen Zähmung" tatsächlich auf die Heiligenlegende zurückzuführen ist, sei dahingestellt. Die Schneiderinnen in Pariser Modenhäusern heißen tatsächlich bis heute nach ihr "Cathérimettes". In der Kunstgeschichte schließlich nennt man frühgotische Rundfenster mit geschwungenen Speichen, wie sie z.B. am Straßburger Münster zu sehen sind, "Katharinenrad".



Auch Volksbrauchtum rankt sich um den Katharinentag. Das volkstümliche Gebot "Kathrein stellt Tanz und Räder ein" beendet am 25. November, dem Kathreintag, alle dörflichen Tanzveranstaltungen und leitet die so genannte geschlossene Zeit, die vorweihnachtliche Fasten- und Abstinenzzeit, ein.

Ein Ausflugsstipp zu Allerheiligen

Die schönste „Allerheiligenkirche“ ist wohl das Pantheon in Rom. Es wurde am 13. Mai 610 von Papst Bonifatius IV. zu einer christlichen Kirche geweiht, die der Jungfrau Maria und allen Märtyrern gewidmet wurde. Etwas leichter zu erreichen von Weilheim aus ist die idyllisch im oberbayerischen Alpenvorland gelegene Wallfahrtskirche Allerheiligen aus dem 15. Jahrhundert in Warngau bei Miesbach. Zahlreiche Votivtafeln zeugen von der Verehrung aller Heiligen und besonders des Hl. Leonhard.

Sophie Eder

Wer ist Martin? Um 316 wurde Martin in Ungarn als Sohn eines römischen Beamten geboren. Als Soldat kam er nach Frankreich, lernte den christlichen Glauben kennen und ließ sich mit 18 Jahren taufen. Bald darauf wurde er Mönch.

Warum ist auf dem Bild ein Bettler? Martin war sehr mitfühlend. Als er einmal einen frierenden Bettler traf und kein Geld bei sich trug, teilte er seinen Umhang mit dem Schwert und schenkte das halbe Kleidungsstück dem armen Mann. Daher ist Martin der Patron der Soldaten, der Reiter und der Bettler.

Ein Gebet zum Martinstag:

*Martin ist ein guter Mann,
hilft wo er nur helfen kann.
Sieht die Not der Armen
und lässt sich erbarmen.
So wie Martin möchte ich sein,
dass sich andere mit mir freuen.*

Was hat die Gans mit Martin zu tun?

Als man Martin zum Bischof der französischen Stadt Tours machen wollte, versteckte er sich im Gänsestall, weil er nicht mehr helfen zu können.



Der Gans schnatterten und verriet ihn.



Valentin, 4 Jahre

Martinsumzüge am 11. November. Die Lichterprozessionen erinnern daran, dass die Menschen den Mönch Martin mit Fackeln und Laternen suchten, als er sich versteckt hatte. Vielleicht will man auch betonen, dass die Hilfsbereitschaft den Menschen Licht bringt.



Findest du die 40 Unterschiede?

Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl

Admiral-Hipper-Strasse 13
Tel. 0881-2287
Handy 0151-12 48 01 28

Pfarrbüro Pfarreiengemeinschaft

Admiral-Hipper-Str. 13, Weilheim
Tel. 0881-22 87, Fax: 611 27
Pfarrsekretärin: Maria Wiester
Pfarrsekretärin: Helga Christl

Mailkontakte:

pg.weilheim@bistum-augsburg.de
info@pg-weilheim.de,
Internet: www.pg-weilheim.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 9:30 Uhr – 12:30 Uhr
Di. 15:00 Uhr – 18:00 Uhr

Verwaltungsbüro Pfarreiengem.

Admiral-Hipper-Str.13, Weilheim
Tel. 923 23 10

Friedhofsverwaltung

Tel. 135 91 92
Pfarrsekretärin: Karin Pecher

Öffnungszeiten:

Di. - Fr. 9:30 Uhr - 12.30 Uhr
Di. 15:00 Uhr - 18:00 Uhr
Montag geschlossen

Pastorale Mitarbeiter

Kirchplatz 3, Weilheim

Stadtkaplan Andreas Demel

Tel: 1 35 91 91
Sprechzeit: Do 10:00 - 11:00 Uhr
Mail: andreas.demel@pg-weilheim.de

Diakon Ralf Nesslauer

Tel. 4 04 17
Sprechzeit: Mi 17:00 - 19:00 Uhr

Pastorale Mitarbeiterin Marile Eder

Krankenhausesorge
Tel. 0881/1328
Handy: 0151 5535 2008
Sprechzeit: Mi 10:00 - 12:00 Uhr

Pfarrhelferin Gudrun Grill

Tel. 924 823 79
Sprechzeit: Di 16-18, Do. 10-12 Uhr

Diakon Thomas Kleinle

Tel. 135 91 93
Sprechzeit: Do 15:00 - 17:00 Uhr
Mail: thomas.kleinle@pg-weilheim.de

Kirchenmusiker Jürgen Geiger

Tel. 924 823 78
Sprechzeit: Mi 17-18, 18:45-19:45 Uhr

Kirchenmusikerin an St. Pölten

Christine Graupner
Tel. 61070

Mesner Mariae Himmelfahrt

Roland Schwalb, Tel. 417 83 06

Mesner St. Pölten:

Max Königer, Tel. 17 10

Mesnerin Unterhausen

Manuela Ücker, Tel. 634 40

Mesnerin Marnbach

Renate Lutz, Tel. 54 87

Mesnerin Deutenhausen

Karolina Sailer, Tel. 4 95 20

Nachbarschaftshilfe, Tel. 9 27 66 15**Caritas Ortsverband Weilheim**

Vorstand: Dr. J. Langer, Tel. 22 87

Albanienhilfe Weilheim

Vorstand: Evelyn Huber, Tel. 63 77 00

Spendenkonto: 25361

Sparkasse Weilheim 70351030

Jugendchor

Chorprobe: Mittwochs, 18:00 Uhr

Pfarrheim Miteinander

Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 924 823 78

Kirchenchor Mariae Himmelfahrt

Chorprobe: Mittwochs, 20:00 Uhr

Haus der Begegnung

Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 9248 23 78

Tonkreis

Chorprobe: Dienstags, 19:00 Uhr

Pfarrheim Miteinander

Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92 48 23 78

Kinderchor

Chorprobe: Mittwochs, 15:45 Uhr

Haus der Begegnung, Römerstrasse

Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92482378

Kirchenchor St. Pölten

Chorprobe: Montags, 19:00 Uhr

Pfarrsaal St. Pölten

Leitung: Christina Graupner, Tel. 610 70

Kirchenchor Unterhausen

Leitung: Margit Dietrich, Tel. 45 21

Singkreis Unterhausen

Leitung: Brigitte Riedl, Tel. 9 09 51 72

Singkreis Marnbach/Deutenhausen

Leitung: Sebastian Edenhofer

Tel. 6 49 38

Kirchenchor**Marnbach/Deutenhausen**

Chorprobe: Dienstags, 20:00 Uhr

„Alte Schule“, Marnbach

Leitung: Klaus Gast, Tel. 4 15 50

Chor „Sannanina“

Chorprobe: Donnerstags, 19 Uhr

Haus der Begegnung

Leitung: Annemarie Müller Tel. 4 01 13

Gospelchor „Spiritual Profanists“

Chorprobe: Montags, 20:00 Uhr

Haus der Begegnung

Gospelchor „Happy voices“

Chorprobe: Mittwochs, 20:00 Uhr

Pfarrsaal St. Pölten

Leitung: Uschi Rügemer, Tel. 6 16 10

Frauenbund Mariae Himmelfahrt

Vorsitzende: Christine Lang

Tel. 34 14

Frauenbund St. Pölten

Vorsitzende: Karin Helmer

Tel. 6 19 53

Kolping und Kolping JE

Gruppenleiter (Senioren)

Dieter Hüsken, Tel. 77 52

Gruppenleiter (Junge Erw.)

Petra Hägl, Tel. 63 70 83

KAB Weilheim

Vorsitzende: Lilo Leidecker

Tel. 13 22

Frauenkreis Unterhausen

Ansprechpartnerin: O. Müller

Tel. 41 72 29

Seniorenbegegnungstätte**im Höckstüberl**

Leitung: Ursula Deimling, Tel. 42 15

Mutter-Kind-Gruppen

Gudrun Grill, Tel. 92 48 23 79

Mütter Helfer Handy

0152/25201946

Ökumenische Sozialstation

Pollinger Straße 14, Weilheim

Ludwig Bertl, Tel. 9 27 97 99

Hospizverein im Pfaffenwinkel e.V.

Isabel Fischer, Tel. 9270983

Verbo Redaktionsleitung

Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl,

Tel. 2287

Schriftführung, Layout, Satz

www.mundini.de Nicole Mundigl

Autoren: Dr. Ulrich Lindl, Sophie

Eder, Hubert Elbert, Dr. Joachim

Heberlein, Carmen Höck, Anton

Hofer, Tassilo Krauß, Christiane Loy,

Gertrud Maier, Dr. Ilse Meister, Nor-

bert Moy, Nicole Mundigl, Maria

Wiester, Rudolf Wiester (Fotograf),

Rudolf Sotta (Presse), Mara Kurzrock

Textannahme:

Christiane Loy, loy-peter@t-online.de

Maria Wiester, info@pg-weilheim.de

Nicole Mundigl, info@mundini.de

Werbeanzeigen Annahme

Hubert Elbert, Tel. 0881-5901

Nicole Mundigl, Tel. 0881-637494

Die Sonne lehrt alle Lebewesen die Sehnsucht nach dem Licht.

Doch es ist die Nacht, die uns alle zu den Sternen erhebt.

Khalil Gibran

Ahammer Bestattungen

0881 - 925 64 74

Münchener Straße 17a Weilheim



Die schönsten
Möbel
Lampen
Geschenke

Christa Kriesmair
Möbel & Deko

82362 Weilheim
Marienplatz 27
Tel. 0881/1011
Fax. 0881/1025

VERBO ist kostenlos - Spenden sind willkommen!
Pfarreiengemeinschaft Weilheim Kennwort „VERBO“

Raiffeisenbank Weilheim Konto 112 151, BLZ 701696 02, Sparkasse Weilheim Konto 956 177 BLZ 703 51030

Redaktionsschluß Dezember 16.11.2012.

Herausgeber: Katholische Pfarreiengemeinschaft Weilheim in Oberbayern

Druck: Mohrenweiser GmbH, Weilheim

Auflage: 3.500 Stück monatlich

Ostern & Weihnachten 8.000 Stück

Reichen Sie Ihre Termine und Veranstaltungen, Beiträge und Bilder bitte pünktlich im Pfarrbüro (info@pg-weilheim.de) oder bei Nicole Mundigl (info@mundini.de) ein.

Alle Informationen ohne Gewähr. Änderungen nach Druck werden auf der Homepage unter www.pg-weilheim.de/aktuelles.html veröffentlicht. Texte und Bilder ohne besondere Autorenangabe sind in der VERBO-Redaktion entstanden und unterliegen der ordentlichen Bildlizenz.